

Dorfboote

EINWOHNER-INTERESSEN-GEMEINSCHAFT OLYMPISCHES DORF e.V.

www.eig-olympiadorf.de

■ Frau Pfarrerin Hehenwarter

■ Erstaunliche Dorfgeschichten

■ Sommerfest – Termin merken

■ Blücher - Das neue Café & Restaurant

■ 20 Jahre Theatergruppe Olympiadorf

■ Thema Welterbe



Inhalt	
Editorial	2
Auf dem Weg zum Welterbe	3
Welterbe Interview	4
Welterbe Chronologie	5
Nachbar Olympiapark	8
Blücher	10
Balkonkraftwerke	11
Müllcontainer verstecken	12
Der Nadisee	14
OLY Kindertreff	16
Dorfsenioren Olympiadorf e.V.	17
20 Jahre Theater	18
Kulturverein Olympiadorf e.V.	19
Olytopia	20
Pfadfinder	21
Pfadfinder Frieden Christi	21
Brunnenbilder, ein Aufruf	22
Tempo Notiz	22
Viel Sonne im Olydorf	23
Das Sommerfest	24
Kunstwoche im Olympiadorf	25
Frau Pfarrerin Hehenwarter	26
Menschen im Dorf	28
Bezirksausschuss	29
Kath. Pfarrei Frieden Christi	30
Termine Frieden Christi	30
Termine EIG	30
Termine Kirchenzentrum	31
Termine ÖDP	31
Termine SPD	31
Leben im Dorf	31
Musik im Olympischen Dorf	31
Termine Kulturverein	31
Impressum	32
Anzeigen & Redaktionsschluss	32

Editorial

Die Ausgabe 116 des Dorfboten verzichtet diesmal auf ein langes Editorial; Texte und Bilder sollen für sich sprechen.

Beim Durchblättern werden Sie zwei Schwerpunkte entdecken. Zum einen den Themenschwerpunkt „Welterbe“. Gleich drei Texte umkreisen das Thema aus verschiedenen Perspektiven: Als erstes ein Bericht über eine Informationsveranstaltung, dann eine subjektive Einschätzung und zuletzt eine sachlich-chronologische Darstellung.

Eine eigene Meinungsbildung ist anschließend durchaus nicht ausgeschlossen.

Zum anderen haben sich mehrere Menschen den Fragen des Dorfboten gestellt; zu ihrer beruflichen Tätigkeit, ihren Plänen darin und zu ihrer Person. Es sind die Stadtbaurätin (die beim Thema „Welterbe“ zu Worte kommt), die Geschäftsführerin des Olympiaparks, die neue evangelische Pfarrerin und der neue Wirt des Restaurants am forum1. Und ein Mitarbeiter der ODBG. Er erzählt von seinem Leben, das alles andere als geradlinig verlaufen ist.

Berichte der verschiedenen Vereine und Institutionen des Olympiadorfs finden Sie wie gewohnt nach dem Themenschwerpunkt.

Und nicht vergessen: auch dieses Jahr finden wieder allerlei Feste und Zusammenkünfte statt; bei denen die DorfbewohnerInnen sich informieren, genießen, plaudern, entspannen können. Kurz gesagt, sich freuen, in diesem Olympischen Dorf zu leben.

Ein Tipp: Nehmen Sie ihre NachbarInnen mit!

Monika Shah (EIG)

Der Olympiapark auf dem Weg zum Welterbe

Informationsveranstaltung im Kulturhaus Milbertshofen am 24.03.2025

Geleitet u.a. von der Stadtbaurätin und Vertretern des Münchner Denkmalamts, moderiert von Herrn Scheffler vom Büro „Urban Experts“, das bereits einige Kandidaten für das Welterbe (z.B. Regensburg) fit gemacht hat.

Zu Beginn ein paar Fragen an Sie, die Leser, zur eigenen Beantwortung:

Was schätzen Sie am Park?

Welche besonderen Orte fallen Ihnen ein?

Welche Herausforderungen sehen Sie?

Zur Erinnerung: Wofür Welterbe?

Dieser Titel kann für Bauwerke von „außergewöhnlichem universellen Wert“ angestrebt werden. Der Olympiapark (immer ist das Dorf mitgemeint) weist dafür vier relevante Elemente („key values“) auf:

- Eine modellierte Landschaft – zwischen Natur und Bauwerken besteht ein fließender Übergang, beide gehen ineinander über
- die „transparente Seilnetzdachkonstruktion“ – gemeint ist das

ark Veg terbe



Foto: © Maren Willkomm

Informationsveranstaltung im Kulturhaus Milbertshofen am 24.03.2025 mit Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin (stehend)

berühmt gewordene Zeltdach, eine unerhörte Neuerung, ein Wagnis zur damaligen Zeit

- Der menschliche Maßstab – keine Monumentalität von Großbauten; im Dorf das gemischte Wohnungsangebot, die Trennung der Ebenen, die geschwungenen Wege überall, das Miteinander von Wohnen, Sport und Freizeit
- Die Nachnutzung – Park und Dorf waren und sind zur weiteren Benutzung angelegt

Ziele des Managementplans

Bis der Olympiapark etwa im Jahr 2038 als Kandidat Deutschlands zum Zug kommt, wird ein Managementplan erarbeitet (vgl. Dorfbote 115 Editorial) mit den folgenden Kapiteln: Schutz und Erhalt/ Vermittlung / Nutzung und Weiterentwicklung

Die TeilnehmerInnen kommen zu Wort

Fragen und Anmerkungen schlossen sich hier an, insbesondere zum Thema „Schutz“ und zur Auswirkung auf die Umgebung, die Peripherie. Einige Beispiele:

F: Wie kann ein „Schutz vor Konsum“ für die Benutzer gewährleistet werden? A: Es wird ein Gleichgewicht gefunden werden zwischen kostenloser Nutzung und kommerziellen Interessen.

Die freie Zugänglichkeit des Parks wird erhalten bleiben.

F: Wer zahlt überhaupt für Maßnahmen zu Schutz und Erhalt?

A: es gibt keinen eigenen Geldtopf. Die Stadt ist zuständig.

Der Schutz des Bestandes wird bereits, unabhängig vom Welterbe, durch Maßnahmen von Baureferat und Bauausschuss, Kulturreferat und (im Dorf u.a. von der ODBG und den Eigentümern) betrieben: Baubestand, Grünflächen, Spielplätze, Busbahnhof, die Medialinien, der Nadisee, der Erinnerungsort.

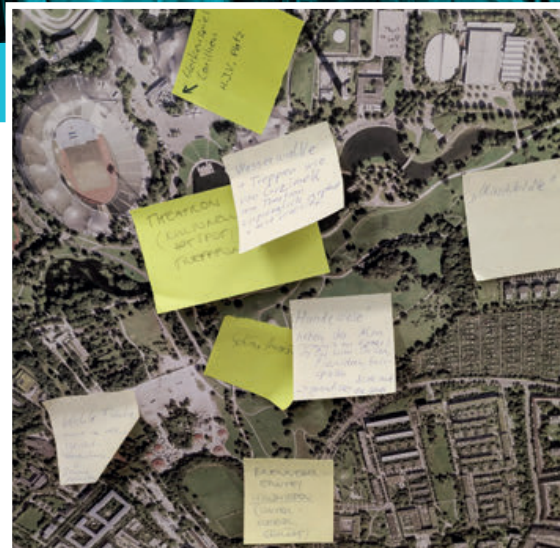
F: Welche Auswirkung ergibt sich auf die Umgebung (Peripherie)?

A: Sie soll „Pufferzone“ genannt werden und als Sichtzone die Höhe von Bauwerken begrenzen, also die „visuelle Integrität“ des Parks nach Süden und Norden bewahren.

F: Wie verträgt sich das mit dem Hochhausplan der Knorrbremse?

Weitere Fragen: Warum ist die Pressestadt nicht einbegriffen? Kann das Tollwoodgelände jenseits des Festivals nicht besser genutzt werden? Was ist mit dem Busbahnhof? Wird der ursprüngliche Zustand von 1972 – Carillon, Kunstblumen, Wasserwolke – wiederhergestellt?

A: Nicht alles ist Welterbe.



Genannt wurde das Problem Graugänse, die die Wiesen z.T. unbenutzbar machen.

Nicht auf alle Fragen gab es eine Antwort.

F: Welche Veränderungen sind möglich? z.B. SAP Garden.

A: Neuerungen werden einer Verträglichkeitsprüfung unterzogen. Der „menschliche Maßstab“ muss beachtet werden.

F: Wo findet sich das Thema „Demokratie“ als Grundlage der Entstehung des Parks?

A: In der Vermittlung (siehe Managementplan) und in der App von Führungen durch den Park.

Die Veranstaltung schloss mit dem Angebot an alle TeilnehmerInnen, die oben genannten Fragen an 3 Tischen und Stellwänden zu beantworten.

Monika Shah (EIG)



Welterbe – Interview

Foto: © Maren Willkomm

Oktober 2024

Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin

Liebe Leserinnen und Leser,

zusammen mit einer Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern des Olympiadorfes durfte ich am 8. September 2024 zum Tag des Offenen Denkmals an der Führung von Dr. Hildegard Sahler teilnehmen. Im Anschluss erreichten mich über die Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf e. V. (EIG) einige Fragen, die ich gerne beantworte.

Sie sind eine begeisterte Befürworterin der Nominierung des Olympiaparks als UNESCO Welterbe. Was treibt Sie an?

Der Olympiapark verkörpert ein an demokratischen Werten orientiertes Bauen und Gestalten. Er steht für den weltweiten Wandel um 1972 zu einer stärker an sozialen Werten geprägten Planung. Diese Haltung von damals ist heute hochaktuell. Ich sehe es als meine Aufgabe, das Gesamtwerk und den Mut der vielen damaligen Akteure, neue Wege zu gehen, zu würdigen und erfahrbar zu machen. Zu den wesentlichen Akteuren von 1972 gehörte Alt-Oberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel, der, wie auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Olympiadorfes, die Welterbebewerbung initiiert hat. Es ist mir ein persönliches Anliegen, seine Arbeit fortzusetzen.

Was spricht für die Anerkennung des Olympiaparks als UNESCO Welterbe?

Rein formal gesehen ist die Nominierung auf gutem Wege. In dem dreistufigen Verfahren hat die Bewerbung des Olympiaparks Ende letzten Jahres nach der regionalen auch die deutsche Ebene erreicht. Im internationalen Vergleich hat sich gezeigt, dass der Olympiapark ein herausragendes und einzigartiges Zeugnis ist. Das gilt für die bewegte Architektur- und Parklandschaft, das technologisch innovative Zeltdach, die Gestaltung des Olympiaparks am Maßstab des Menschen und die bis heute erfolgreiche Nachnutzung des Parks.

- Überblick, Selbstaneignung, Zugänglichkeit
- Pionierleistung, Meisterwerk, Prototyp
- Hochleistungssport, Breitensport,
- Freizeitnutzung und Wohnen an einem Ort

Eine mögliche Anerkennung als Welterbe ist allerdings weit mehr als eine rein symbolische Auszeichnung. Der Weg zur Anerkennung wird von konkreten Maßnahmen begleitet. Für die Erhaltung und Sanierung von Schwimmhalle, Zeltdach, Olympiaturm und die Weiterentwicklung des Olympiaparks investiert die Landeshauptstadt umfangreiche Mittel. Begleitend zur Nominierung wird unter

Federführung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung ein Managementplan entwickelt. Der Plan wird unter Partizipation aller Akteure Ziele und Maßnahmen festlegen, mit denen der Schutz, die Pflege, die Nutzung und die Weiterentwicklung des Olympiaparks gesteuert werden sollen. Um die heutigen Ansprüche einer nachhaltigen Energieversorgung in Einklang mit dem Bestand des Olympischen Dorfes zu bringen, wird im Zuge des Impulses von Bewohnerinnen und Bewohnern erstmals in München ein Rahmenplan für Photovoltaik und Erneuerbare Energien im Denkmalschutz erarbeitet.

Welchen Mehrwert könnte die Nominierung als UNESCO Welterbe den Bewohnern/Innen des Olympischen Dorfes bringen?

Einen Mehrwert sehe ich nicht erst in ferner Zukunft, sondern bereits jetzt im laufenden Prozess. Zur nachhaltigen Entwicklung des Olympiaparks ist es wichtig, dass Sie als Bewohnerinnen und Bewohner bei der Erstellung des Welterbe-Managementplans eingebunden sind, um ihn in Einklang mit Ihren Bedürfnissen zu bringen. Die Möglichkeit zu Ihrer Beteiligung ergibt sich ab Frühjahr nächsten Jahres. In zwei Bürgerveranstaltungen laden wir Sie dann dazu ein, Ihre Ideen und Anliegen einzubringen. Ein Anliegen könnte etwa sein, die Zahl möglicher künftiger Besucherinnen

und Besucher fundiert abschätzen zu lassen und deren Wege im Park dementsprechend zu organisieren.

Das Olympische Dorf ist bereits als Einzeldenkmal anerkannt. Was würde sich durch eine Nominierung als UNESCO Welterbe ändern?

Rechtlich gesehen würde sich nichts ändern. Ein eigenes Welterbe-Gesetz gibt es nicht. Der bestehende Schutz durch das Bayerische Denkmalschutzgesetz ist völlig ausreichend. Er umfasst das Ensemble des Olympiaparks und seine Einzeldenkmäler. Im Olympiadorf konzentriert er sich auf die Substanz der Anlage, ihr Erscheinungsbild und die gestalteten Freiflächen.

Ich hoffe, dass ich einige Ihrer Fragen beantworten konnte. Im Rahmen der Bürgerveranstaltungen wird es Gelegenheit zu einem breiteren Austausch geben. Dazu lade ich Sie sehr herzlich ein. Wünschen Sie mehr Informationen? Dann empfehle ich muenchen.de/olympiapark

*Prof. Dr. (Univ. Florenz)
Elisabeth Merk
Stadtbaurätin*

Welterbe – Eine Chronologie

Foto: © Maren Willkomm

Seit Eintragung des Ensembles Olympiapark in die Denkmalliste ist die Denkmalpflege ein besonderes Anliegen der EIG - die Dorfbewohner leben ja im Olympiapark. Spätestens 2012, zum vierzigjährigen Jubiläum, wurde klar, dass das Gesamtkunstwerk Olympiapark mehr ist als „nur“ ein Denkmal - zahlreiche Veranstaltungen und Fachpublikationen deuteten auf seinen außergewöhnlichen universellen Wert. So entstand in der EIG das Projekt Welterbe Olympiapark.

Im März 2013 begann die EIG mit der Unterschriftensammlung „Unesco Weltkulturerbe Olympiapark der XX. Olympischen Spiele in München 1972.“ Die Unterzeichner wollen, dass der Olympiapark München in die Welterbeliste der Unesco aufgenommen wird, und dass die Landeshauptstadt München, der Freistaat Bayern und die Bundesrepublik Deutschland dies beantragen.

Diesem Auftrag entsprechend verfolgt die EIG ihr Langzeit-Projekt.

Was bisher geschah, steht unten - weiteres auf <https://stadt.muenchen.de/infos/olympiapark.html>

CHRONOLOGIE

24. März 2025 „Olympiapark - auf dem Weg zum Welterbe“

Öffentliche Informationsveranstaltung für interessierte Bürger*innen und Anwohner*innen im Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1, 18:30 - 21 Uhr

Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk und das Team Welterbe Olympiapark der Landeshauptstadt München sprechen über das Thema Welterbe, den Nominierungsprozess und den in diesem Rahmen entstehenden Welterbe-Managementplan. Anschließend können Fragen gestellt werden.

Im Laufe des Evaluationsverfahrens ist von der Landeshauptstadt ausführlich zu begründen, dass der Olympiapark im internationalen Vergleich einen außergewöhnlichen universellen Wert besitzt und wie dieser Wert langfristig erhalten und geschützt wird.

1. Februar 2024 die neue Tentativliste gilt. Von dieser Vorschlagsliste werden Welterbevorschläge sukzessive zur Evaluierung beim UNESCO-Welterbezentrums in Paris eingereicht, bisher i.A. zwei pro Jahr.

Link zur Tentativliste der KMK https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2023/2023_12_04-Tentativliste_Vorlage_2024_02_01.pdf



Welterbe – Eine Chronologie

4. Dezember 2023 Die Kultusministerkonferenz beschließt die Fortschreibung der ab 1. Februar 2024 gültigen deutschen Vorschlagsliste („Tentativliste“).

Der Olympiapark München wird als letzter Vorschlag darin aufgenommen, er steht an 12. Stelle (von 12 schon vorher eingegangenen Bewerbungen aus mehreren Bundesländern).

Link zur Rathaus-Umschau
<https://ru.muenchen.de/2023/232/Olympiapark-auf-deutscher-Vorschlagsliste-zum-UNESCO-Welterbe-110467>



Der Vorschlag des Olympiaparks wird bei der Kultusministerkonferenz zusammen mit den Vorschlägen aus den anderen Bundesländern durch eine internationale Expertenkommission geprüft.

2. Meilenstein 2021 im Oktober hat das EIG-Projekt die 2. Hürde genommen, die Bundesebene ist erreicht.

21. September 2021 Der Ministerrat der Bayerischen Staatsregierung entscheidet positiv: die Bewerbung wird vom Freistaat weitergeleitet an die Kultusministerkonferenz der Länder der BRD.

6. Juli 2021 Die EIG richtet ein weiteres Unterstützerschreiben an den Ausschuss für Wissenschaft und Kunst des Bayerischen Landtags. Und ein gleiches am:

28. Juni 2021 Die EIG richtet ein Unterstützerschreiben an das Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland.

2020 im August Einreichung der Interessensbekundung im Rahmen eines bayernweiten Bewerbungsverfahrens durch Oberbürgermeister Dieter Reiter beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

7./8. November 2019 findet die Konferenz des Internationalen Rates für Denkmalpflege (ICOMOS) im Olympiapark statt, unter dem Titel „Das Erbe der Olympischen Spiele der Neuzeit. Historische Sportstätten zwischen Konservierung und Konversion“. Die EIG führt Konferenzteilnehmer durchs Olympiadorf. ICOMOS berät die Unesco bei der Aufnahme in die Welterbeliste.

Der Tagungsband „Das moderne Erbe der Olympischen Spiele“ erscheint 2021 mit ISBN 978-3-945880-80-7.

online: https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:a39e687b-3637-48ba-af34-548b775420b7/icomos_olympia_epaper_doppelseite.pdf



1. Meilenstein 2019 im Oktober hat das EIG-Projekt die 1. Hürde genommen, die Landesebene ist erreicht:

Oberbürgermeister Reiter reicht gemäß Stadtratsbeschluss vom 24. Juli 2019 die Vorbewerbung

beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst ein.

Zum Stadtratsbeschluss
<https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/5586084>



3. April 2019 Informationsveranstaltung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung der LHM für die Bürger*innen im Kulturhaus Milbertshofen.

Auch hierzu erscheint eine Dokumentation, gedruckt und als PDF
https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:ab7f5f88-3c0e-4cc2-bd94-bf36736af7e1/Welterbe_Infoveranstaltung_April2019.pdf



25. April 2018 Der Stadtrat entspricht dem Antrag der Petition „Weltkulturerbe Olympiapark“, befürwortet die Unesco-Welterbebewerbung und beauftragt das Planungsreferat mit den nötigen Vorbereitungen sowie der Durchführung einer Informationsveranstaltung für die am und im Olympiapark Wohnenden.

29. November 2017 Im Rathaus findet ein Hearing des Stadtrates mit Experten zum Unesco-Welterbe statt. Dazu erscheint eine Dokumentation, gedruckt und als PDF

Zur Dokumentation des Hearings https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:aeb11775-2ef5-4540-aac8-0d2ef7c0fd29/LHM_Hearing_Welterbe-Olympiapark_web.pdf



27. November 2016 Die Aktion Welterbe Olympiapark e.V. tritt mit einer Matinée im Volkstheater an die Öffentlichkeit: „Ein Dach der Welt“ - Warum der Olympiapark den Ehrentitel Weltkulturerbe braucht“. Die EIG unterstützt den neu gegründeten Verein mit praktischer Hilfe. www.welterbeolympiapark.de

23. Juni 2016 Die Vorsitzende der EIG, Manuela Feese-Zolotnitski, und das projektbetreuende Mitglied Monika Mühlenbeck-Krausen überreichen Bürgermeisterin Christine Strobl im Rathaus die Unterschriftensammlung der EIG in Form einer Petition.

4. März 2016: Antrag von DIE LINKE und ÖDP an den Stadtrat der LHM mit der Bitte, sich für eine Bewerbung des Münchner Olympiaparks in die Welterbeliste auszusprechen.

Zum Antrag <https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/5564875>



28. Januar 2015 Runder Tisch „Busbahnhof Olympiazentrum“ auf Einladung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung moderiert von den Stadtplanern Landschaftsarchitektin Andrea Gebhardt und Architekt Prof. Matthias Sauerbruch

18. Februar 2014 Die EIG präsentiert Presse und Öffentlichkeit im forum2 ihr Projekt „Visitor Center im Busbahnhof“.

Der stillgelegte Busbahnhof im Eingang zum Olympiapark droht abgerissen zu werden und wäre restrukturiert statt zerstört - idealer Ort für ein bislang fehlendes Besucherzentrum für den Olympiapark.

12. Juli 2013 „Gesprächsrunde zum Thema Olympiapark als Weltkulturerbe“ (im Rahmen des SPD-Sommerfestes im Olympiadorf): Podiumsdiskussion unter Leitung von MdL Ruth Waldmann mit Prof. Dr. Michael Petzet, ehem. Generalkonservator und Präsident des Internationalen Rates für Denkmalpflege ICOMOS, Stadtbaurätin Prof. Dr. Christiane Thalgott, BA 11 Vorsitzende Antonie Thomsen und Architektin Monika Mühlenbeck-Krausen als EIG Mitglied.

8. April 2013 Nach einer Podiumsdiskussion in der Bayerischen Architektenkammer schreibt Altoberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel der EIG sein Statement auf eine der Unterschriftenlisten: „Ich verfolge diese Initiative mit Sympathie“ Da Dr. H.-J. Vogel die Olympische Spiele 1972 nach München brachte, freut

sich die EIG ganz besonders über seine Unterstützung (siehe Abb.).

2013 im März Der Dorfbote Nr. 92 widmet sich dem Thema mit dem Leitartikel „Der Traum vom Welterbe“ von Manuela Feese-Zolotnitski und bringt die Liste als Formular mit der Einladung zum aktiven Sammeln von Unterschriften.

Die EIG Einwohner-Interessengemeinschaft Olympisches Dorf e.V. startet ihre Unterschriftensammlung


„Unesco Weltkulturerbe Olympiapark der XX. Olympischen Spiele in München 1972“.

Die Unterzeichner wollen, dass der Olympiapark München in die Welterbeliste der Unesco aufgenommen wird, und dass die Landeshauptstadt München, der Freistaat Bayern und die Bundesrepublik Deutschland dies beantragen.

*Text:
Monika Mühlenbeck-Krausen*

Abbildung: Sympathiekundgebung von Alt-OB Vogel (Archiv der EIG)

**UNESCO WELTKULTURERBE
OLYMPIAPARK
DER XX. OLYMPISCHEN SPIELE IN MÜNCHEN 1972**



Die Unterzeichner wollen, dass der Olympiapark München in die Welterbeliste der Unesco aufgenommen wird, und dass die Landeshauptstadt München, der Freistaat Bayern und die Bundesrepublik Deutschland dies beantragen.

Begründung: Der Olympiapark von 1972 ist ein herausragendes Denkmal seiner Zeit. Sowohl seine berühmten Zeltäcker als auch das Olympische Dorf sind realisierte Utopien: Die Konstruktion der Zeitlandschaft musste für den Park erst erfunden werden, und nie zuvor (und danach) gab es einen Stadtteil für 12.000 Menschen mit getrenntem Fußgänger- und Autoverkehr auf zwei Ebenen. Der Olympiapark ist ein lebendiges und weltweit einzigartiges Jahrhundertbauwerk, das Sport- und Wohnstätten in sich vereint. Er ist bereits in allen seinen Teilen seit 1996 in die Denkmalliste der Landeshauptstadt München eingetragen.

Name in Druckbuchstaben	Vorname	geboren	Straße	PLZ	Ort	Datum, Unterschrift
<i>ganz tolle Initiative der Olympiapark</i>						
			<i>M. Vogel</i>		München	
			<i>8.4.13</i>			

Datenschutzhinweis: Die EIG wird die hier gesammelten Daten zu keinem anderen Zweck als dem oben genannten verwenden. Unterschriftenlisten bitte vor dem Ausfüllen kopieren und weiterverteilen! Alle überzeugten Münchner dürfen mitmachen. Bitte unterstützen Sie diese Aktion und legen Sie diese Unterschriftenliste auch Ihren Familienmitgliedern, Nachbarn & Freunden vor. Dann: Ausgefüllte Listen bitte umgehend senden an: EIG Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf e.V. (seit 1974), Connollystr. 12, 80809 München, Vorstand Manuela Feese-Zolotnitski, oder einwerfen in den EIG-Briefkasten in den „schwarzen Säulen“.

Nachbar Olympiapark

Mit einer großen Anzeige sprach die Olympiapark GmbH im Dorfboten 115 einen Dank aus für das Verständnis der Olympiadörfler für die vielen Veranstaltungen im „Sommer voller Highlights“ 2024.

10 Open-Air Konzerte hatten stattgefunden, dazu ein Wochenende „Superbloom“ Festival, 31 Tage UEFA Fan Zone, nicht gerechnet diverse Sporttage und Marathonläufe. Es war richtig viel los im Park!

Dafür Verständnis

Marion Schöne, die Geschäftsführerin der Olympiapark GmbH, lud gemeinsam mit dem Pressechef, Tobias Kohler, die Redaktion des Dorfboten zu einem Gespräch in den Spiridon-Louis-Ring ein, in dem alles besprochen, erklärt und erfragt werden konnte, was die Bewohner als betroffene Nachbarn wissen und loswerden wollten. Ein paar Themen und Fragen hatten wir vorab geschickt: wir wollten Genaueres zu Sanierungsmaßnahmen und deren Dauer wissen, zum Müllkonzept, zum Sicherheitskonzept, zur Immissionsregelung bei den Open-Air-Konzerten und zu den Plänen und Vorhaben im Jahr 2025.

Das Stadion wird geschlossen

Beginnen wir mit der wichtigsten Sanierungsmaßnahme, mit der Schließung des Stadions. Gehofft wurde auf eine Wiedereröffnung im Frühsommer 2027, doch auf Grund unerwartet festgestellter Erkenntnisse zur Bausubstanz und zu Asbeststoffen dauern die Arbeiten länger als geplant bis in

den Mai 2029. Dann aber muss die Betriebstechnik, unter anderem Brandschutz, Korrosionsschutz und Sanitäranlagen, auf den neuesten Stand gebracht sein: Denn die Eröffnung des internationalen deutschen Turnfestes, das nur alle 4 Jahre stattfindet, steht bereits im Terminkalender.

Die Zeltdachsanierung wird parallel jedoch in zwei Abschnitten durchgeführt.

Es gibt eine „Kompensation“

Einen Trost hält Frau Schöne für alle Popkonzertfans bereit. 2028 wird für das Stadion ein Zeitfenster zur Benutzung geöffnet, von Juli bis September. Außerdem wurde als Kompensation für die Schließung mit der Allianz Arena ein bis 2027 geltender „Stadionüberlassungsvertrag“ geschlossen. Dort können und werden Großkonzerte außerhalb der Fußballtermine abgehalten. Und für kleine Konzerte steht der Hans-Jochen-Vogel-Platz zur Verfügung.

Der Olympiaturm wird im Sommer 2026 wieder geöffnet.

Warum waren die Wege durch den Park so oft gesperrt?

Die nächste Frage galt der zeitweisen Sperrung des Parks aus Sicherheitsgründen, von der die Radfahrenden Nachbarn im Olympiadorf genauso wie durch den Park radelnde Berufstätige und Ausflügler betroffen sind. Zunächst wird geklärt, dass die Veranstalter von „Sommernachtstraum“ und „Superbloom“ quasi den ganzen

Park mieten, für die Veranstaltung Eintrittskarten verlangen, diese natürlich kontrolliert werden und dafür die Zugänge zum Park komplett gesperrt sein müssen. Die Sperrung betrifft hier allerdings nur einen Tag und höchstens ein Wochenende. Die 31 Tage UEFA Fan Zone bildeten in 2024 eine absolute Ausnahme. An jedem dieser Tage ab 9 Uhr war der Weg an Stadion und See vorbei für Radler gesperrt. Ein Ärgernis für alle Pendler und Ausflügler, die davon nichts wussten, zur Arbeit wollten und erst zeitraubend, da ortsunkundig, einen Umweg suchen mussten. Frau Schöne erklärt zu unserem Amusement den Grund für die frühe Sperrung. Diese war erst ab 13 Uhr geplant. Aber lange vor Beginn des ersten Spiels und damit der Übertragung drangen Massen von gut gelaunten schottischen Fans, beladen mit Bierkästen, in den Park ein. Fahrzeuge konnten kaum mehr rangieren. Deshalb wurde von Polizei und Behörden sehr schnell eine Sperrung ab 9 Uhr angeordnet, die dann sicherheitshalber blieb.

Hinweise können Ärger ersparen

Die beiden „Dorfbotinnen“, auch radelnd unterwegs, zeigen dafür Verständnis. Sie tragen jedoch eine große Bitte vor: jede Art von Sperrung solle zeitlich und räumlich rechtzeitig bekannt gegeben werden, durch die Medien und durch Schilder an den Rändern des Parks, mit Hinweisen auf gesperrte Wege und mögliche Umwege. Diese Bitte trifft bei Schöne und Kohler auf offene Ohren, war sogar schon angedacht, wurde jedoch mit Be-

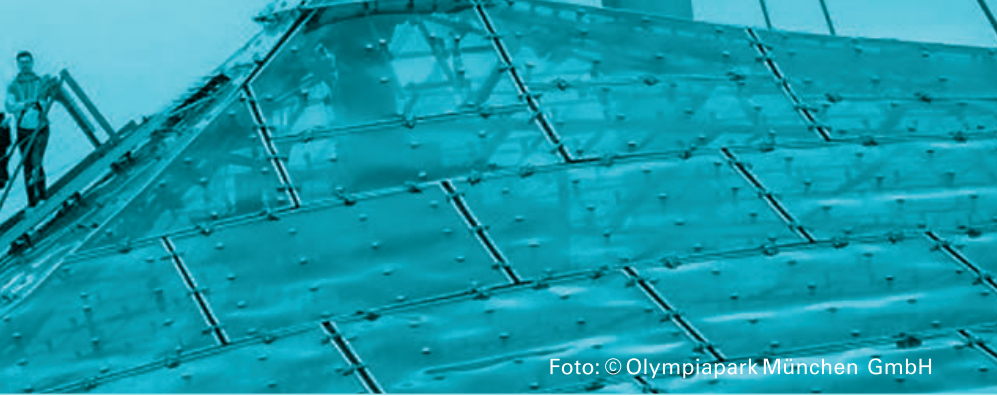


Foto: © Olympiapark München GmbH

denken zu „Schilder und Denkmalschutz“ kommentiert.

Sicherheit wird groß geschrieben

Die Olympiapark GmbH hat ein grundsätzliches Sicherheitskonzept nach den Vorgaben der Stadt München, dem jeder Veranstalter mit seinem vorgelegten Konzept entsprechen muss. Es enthält Fluchtwege, Abstandsregelungen, für das Stadion Sammelstellen, falls eine zeitweilige Räumung, etwa bei Unwetter, erforderlich ist.

Seit den Auto-Attentaten auf Menschenmengen werden auf den Zufahrtswegen Poller und sogenannte Pitagone, eine Art Scheerengitter, aufgestellt.

Herr Kohler ergänzt mit einer Anekdote zur Taschenkontrolle. Stadiongänger kennen allmählich die erlaubte Größe und den Inhalt von Taschen, im Gegensatz zur Unkenntnis in früheren Jahren: Besucher kamen direkt von der Arbeit oder von der Anreise mit großen Gepäckstücken zum Stadion, mussten es irgendwo lassen, auf dem Parkplatz oder im Auto; manchmal legten sie es einfach ins Gebüsch, wo sie es nicht selten in der Dunkelheit nicht wiederfanden oder durchgeweicht nach einem Regenguss.

Lautstarke Konzerte

Der Immissionsschutz der Stadt München sieht klare Regeln für die erlaubten Dezibel vor sowie mit 23 Uhr als Ende von Open-Air-Veranstaltungen. Kontrolliert

werden sie von einem Sachverständigen, der vom Veranstalter bestellt wird. Das ist eine Auflage der Behörden. Daran halten sich normalerweise die Veranstalter. Was die Regelungen nicht kontrollieren können, das sind die Windverhältnisse. Das unfreiwillige Mithören von Konzerten können Bewohner nicht nur des nahen Olympiadorfes, sondern sogar die entfernteren Stadtteile entweder beglücken oder verärgern. Wobei der mitgeteilte Ärger sich tatsächlich mengenmäßig sehr in Grenzen hält. An dieser Stelle wird an die ähnlichen Regelungen zur Lärmbegrenzung erinnert: in Wohnhäusern 22 Uhr, in Biergärten und im Außenbereich von Cafés und Restaurants 23 Uhr.

Wer bringt den Müll weg?

Dafür sind zum Teil die Stadtwerke zuständig, und die agieren nach großen Veranstaltungen wie den Konzerten von Taylor Swift erstaunlich rasch, auch weil die aufgestellten Müllcontainer seitens der SWM (für das Gelände der Olympiapark München GmbH) und des Gartenbauamtes der Stadt München (Olympiaberg) bei den Massen der Besucher nicht ausreichen. Ungelöst – warum eigentlich? – ist das Müllproblem, das die Saatkrähen verursachen. Erstaunlich geschickt zerren sie aus den seitlichen Öffnungen der Müllbehälter den Inhalt heraus und verstreuen alles Nicht-Fressbare. Kann man nicht verschließbare Mülleimer aufstellen? Gibt es sie denkmalkonform, und würden die Parkbesucher sie richtig benutzen? Dazu ist die Olympia-

park GmbH im Austausch mit den Stadtwerken.

Parkplatz oder MVV

Noch drei Sätze zum Parksystem. Die Parkharfe wird vom Bayerischen Roten Kreuz betrieben, die Plätze inklusive BMW-Parkhaus reichen für Veranstaltungen in der Olympiahalle aus, nicht aber für solche im Stadion. Dazu gekommen ist noch der SAP Garden ohne eigene Parkplätze. Hier ein wichtiger Hinweis: Plätze können online gebucht werden, und, ziemlich neu, bitte weitersagen, alle Eintrittstickets gelten für den gesamten MVV!

2025 kleine Pläne

Es wird ein Open-Air Konzert mit Robbie Williams geben, den jährlich „Mash“, den „Sommernachtstraum“ und das „Superbloom“ Festival. Ein ruhiges Jahr. Der Zugang zum Park bleibt fast immer offen, wir Olympiadörfler können ihn genießen und uns bei jedem Spaziergang über dieses Juwel vor unserer Haustür freuen.



Marion Schöne, Foto: © Olympiapark München GmbH

Dank an Marion Schöne und Tobias Kohler für ihre Zeit und ihre Informationen und Geschichten!

Ihre zwei Bitten geben wir gern weiter: Warum nicht den eigenen Müll mitnehmen? Liebe Radfahrer, beachtet die Fußgänger!

*Monika Shah und
Maren Willkomm (EIG)*

Blücher

Wirt Teo Vučić vor der
frischgestrichenen Wand
Foto: Friedrich Götz

Eine Chronologie: Aus dem „Café am Forum/ Forum Romanum/ Hongkong-City/ Restaurant Oly/ Olympia Eatery“ wurde am 1.4. 2025 „Blücher“ im Olympiadorf mit dem Wirt Teo Vučić

6. März: ein Gespräch mit dem Wirt

Auf der Terrasse des Lokals wird bei strahlender Sonne eifrig gearbeitet, die Pflanztröge sind bereits geleert. Im April wird uns die Fülle an Sträuchern und Blumen überraschen.

Da eilt Teo Vučić im Arbeitsanzug zum Interview herbei.

Hallo, was läuft hier, was ist überall geplant?

Zunächst verschafft er ein paar Einblicke ins Innere. Hier stehen Küchenmöbel noch herum. Eine Wand ist mit Holz verkleidet.

„Diese Ecke wird der Stammtisch, den alten Tisch hier besitze ich schon seit Jahrzehnten“. Die gegenüberliegende nördliche Fensterseite, im Winter immer kalt, erhält hölzerne Sitzbänke mit Schlitzfenstern, so geht keine Wärme verloren. Ein kleiner Teil der Wände ist schwarz gestrichen, und seitlich der Eingangstür zeigen sich mutig rot-weiße Längsstreifen. Meine bange Frage: „Was wohl der Denkmalschutz zu der

roten Farbe sagt?“ wird beruhigt: „Innen darf man. Dafür sind die Außenmarkisen in gelb-weiß gehalten, so wie die Medialinien vor der Tür“.

Zur Verbesserung der Akustik wird zusätzlich Steinwolle eingebaut. Nach der Möblierung des Gastraums kann ich gar nicht fragen, denn schon geht die Führung draußen weiter. „Hier entsteht eine Kinderecke, dort ein Ort für feiernde Gruppen, dort dürfen die Raucher stehen. Der Brunnen wird bepflanzt.“

Meine größte Überraschung: Alle Arbeiten außer der Elektrik werden von der erweiterten Familie eigenhändig ausgeführt. Die Gestaltung der Terrasse von den Schwiegereltern und die des Gastraums von Teo Vučić selbst, seiner Frau und seinem Bruder.

Mit Teo zieht ein gestandener, erfahrener Gastronom hier ein, sogar ein echtes Münchner Kindl. Geboren in der Taxisklinik in Neuhausen und aufgewachsen im gleichen Stadtteil, hat er als 20-jähriger als Barmann im Alten Simpl in der Türkenstraße angefangen und dort seine „Berufung“ als Wirt gefunden. Weiter führte ihn seine Laufbahn unter anderem ins Tresznjewski an der Theresienstraße und schließlich in den „Blücher“ an der Keferloherstraße in Milbertshofen, den er

25 Jahre lang betrieb. Schon vor 2022 hatte er Fühler ins Olympiadorf ausgestreckt, hatte die Olywelt kennengelernt und sich für die Lokalität interessiert. Doch erst aufgrund der kompletten Sanierung des Wohnhauses, in dem sich der Blücher befand, weswegen er das Lokal aufgeben musste, und der guten Bedingungen der Olywelt als Vermieter wurde der Umzug für ihn wünschenswert und realisierbar.

Wie fühlen Sie sich gerade, Herr Vučić?

Gut, es ist ein schöner Neubeginn!

Dies gilt auch für seine gesamte Belegschaft, die geschlossen ins Olympiadorf mit ihm umzieht. 3 Köche, 3 Bedienungen, 3 Barmänner und 3 Küchenhilfen haben in 21 Schichten gearbeitet. Nach dem Altvertrauten in Milbertshofen beginnt für alle hier ein Abenteuer: wie werden die als kritisch bekannten Olympiadörfler die Gaststätte annehmen? Nicht wenige von ihnen kennen und schätzen den alten Milbertshofener Blücher und seine Küche. Im Olympiadorf wird sie bayerisch und international sein, vegetarisch und vegan werden nicht fehlen, einen preiswerten Mittagstisch wird es geben. Teos Fazit: Geprüft wird, was ankommt, gefragt, was fehlt, und überlegt, was zu ändern wäre.

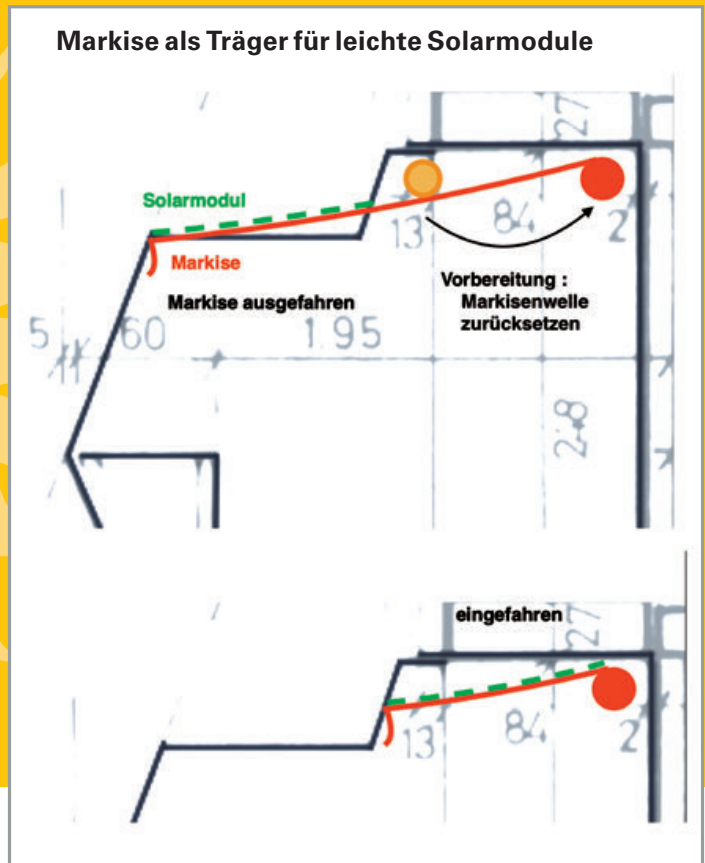
Beste Voraussetzungen für ein gutes Zusammenleben von „Blücher im Olympiadorf“ und dem Olympiadorf.

Viel Glück, Teo Vučić und Familie!

Das Interview führte für die Olywelt Monika Shah (EIG)

Fürst Blücher von Wahlstatt war ein preußischer Generalfeldmarschall, der durch den Sieg über Napoleon in der Schlacht bei Waterloo berühmt wurde. Volkstümlich „Marschall Vorwärts“ genannt, gehörte er zu den Helden der Befreiungskriege in Europa. [Wikipedia]

Balkonkraftwerke im Olydorf – fertig oder in Planung



Lt. Bericht über den aktuellen Stand unseres Solarprojekts auf Seite 23 zeichnet sich allmählich ab, welche Auflagen wir für Modelle von Balkonsolaranlagen vsl. erfüllen müssen, damit sie dem Kriterium denkmalgerecht genügen.

Einige Dorfbewohner sind schon längst „vorgeprescht“ und haben eigene Anlagen errichtet, andere stehen in den Startlöchern. Im Folgenden stelle ich ausgeführte oder geplante Modelle vor,

die dem wesentlichen Sichtbarkeitskriterium genügen könnten, weil sie von der Fußgängerebene aus (ab einem bestimmten Stockwerk) praktisch nicht sichtbar sind:

Projekt „Solaranlage auf Markise“ Die meisten Markisen sind in der Neigung verstellbar und deshalb im Prinzip ideale Auflager für leichte Solarmodule, da sie kaum durch Pflanzen verschattet werden.

Nachteil: die Unterkante der Schabracke wandert bei gleicher Neigung um ca. 15 cm nach unten, obere Befestigung der Module auf der Markise technisch noch nicht befriedigend gelöst.

Aus Platzgründen befindet sich die Fortsetzung mit weiteren Beispielen und einer bereits ausgeführten Anlage auf unserer Internetseite <https://eig-olympiadorf.de/projekte/erneuerbare-energien/> oder mit untenstehendem QR-Code.



Wolfgang Hülle, EIG

SEIT  2006

Thomas Niederl Immobilien

Ladengeschäft Helene-Mayer-Ring 14

**Heizung und Sanitärtechnik
Meisterbetrieb**

Ulf Hinsberger
auch kleinere Reparaturen

Connollystr. 20
80809 München
Mobil: 0157 / 365 73 533
Mail: UlfHinsberger@web.de

Müllcontainer verstecken

Eine Aktualisierung zum Projekt, Straßberger Straße 2-22

Seit dem technischen Aus unserer Müllabsaugung im Jahr 2017 hat es zunächst längere Diskussionen darüber gegeben, ob die alte Anlage entweder – an aktuelle Anforderungen angepasst – in standgesetzt und eventuell, trotz bekannter Vorbehalte der Landeshauptstadt München (LHM) wieder in Betrieb genommen, oder eine komplett neue Anlage errichtet werden könne. Im Ergebnis wurde ein definitives Aus verbindlich besiegelt.

Schnell hatte die LHM in 2017 gleich nach dem technischen Aus insbesondere hinter den Hochhäusern entlang der nördlichen Feuerwehrstraße in jeden der dortigen Eingangsbereiche je drei Container gestellt: zwei à 120 l für Biomüll und einen mit ca. 1m³ für Restmüll – im Prin-

zip wie in anderen Stadtbezirken auch. Jedoch ohne in unserem Denkmal nicht genehmigungsfähige Einhausungen.

Die WEG S2 bis S22 hat sich an der sichtbaren optischen Beeinträchtigung offenbar besonders gestört. Natürlich gab es auch aus den anderen WEGs entsprechende Bemerkungen. Aber der Verwaltungsbeirat dieser WEG ist zur Tat geschritten und hat etwa im März 2024 einen ersten Beschluss der Eigentümergemeinschaft erwirkt, mit dem er einem Architektenbüro einen Planungsauftrag mit detaillierten Vorgaben zur Verlagerung der Container in die ehemaligen Ventilräume des Absaugsystems neben den Aufzugschächten erteilt hat. Zwei oder drei weitere WEGs haben damals ebenfalls Interesse an diesem Projekt bekundet.

Viele Bewohner des Olympiadorfs sind durchaus bereit, zusätzliche Kosten für den Denkmalschutz zu tragen. So hat eine Mehrheit der WEG S2-S22 mit diesem ersten Beschluss den in der Versammlung vorgestellten Planungskosten in Höhe von rd. 70.000 € zugestimmt - und damit vorab auch den zu ca. 782.000 € bereits prognostizierten Gesamtkosten.

Die vom Architektenbüro fertig geplante denkmalgerechte Lösung endete aber mit geschätzten Gesamtkosten von knapp 1 Mio. €. Allerdings musste sie mangels ausreichenden Platzes in den ehemaligen Ventilräumen einen größeren Teil der nebenan gelegenen Fahrradabstellräume in Anspruch nehmen. Dies führte zu einem auch an die EIG herangetragenen Streit mit Fahrradfreunden innerhalb der WEG. Ihnen erschienen kostenlose und sichere

Dr. med. Martina Lemke Fachärztin für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren, Psychotherapie, Reisemedizinische Beratung,
Palliativmedizinische Betreuung, Hautkrebsscreening,
Innere Medizin, Hausbesuche



Praxis für Selbstzahler und Privatpatienten. Termine nach Vereinbarung
Helene-Mayer-Ring 14 E-Mail: dr-martina-lemke@t-online.de
80809 München Tel.: 089/ 357 47 200 • 0172/ 23 95 262
www.praxis-naturheilverfahren-muenchen.de

Dr. med. Anne-Sophie Geier

Fachärztin für Allgemeinmedizin
Helene-Mayer-Ring 14
80809 München

Telefon: 089/3516040 – Telefax 089/35389440
Sprechzeiten: Mo u. Do 8-12 Uhr u. 15-18 Uhr
Di, Mi, Fr 8-12.30 Uhr



Fotos: © Maren Willkomm

Radstellplätze wichtiger als teure „Verstecke“ für Müllcontainer. Da sich diese im Innern der Wohnanlage befinden, wurde zudem ein Ungezieferproblem befürchtet.

Diese Probleme und die veranschlagten Gesamtkosten für den Umbau in der Größenordnung von 1 Mio. €, - umgelegt auf die

Zahl der Wohnungen von im Schnitt fast 2.500 € pro Wohneinheit - führten schließlich zu einem Umschwenken der Meinungen und in einer weiteren Eigentümersammlung im Januar 2025 zu einem mit großer Mehrheit beschlossenen Abbruch des Projektes.

Die EIG hat in dem Streit vergeblich angemahnt, eine Lösung im Konsens mit beiden Interessengruppen zu suchen und weist nach dem Start des von der LHM finanzierten Projekts Rahmenplan Solarenergie (siehe Seite 23) noch mal darauf hin, dass die untere Denkmalschutzbehörde ja bei Beginn dieses Rahmenplans in 2023 auch die Bereitschaft zu weiteren Planungen mit Bezug zum Denkmalschutz im OD in Aussicht gestellt hat – möglicherweise sogar wieder mit Unterstützung der LHM.

Wolfgang Hülle (EIG)



OLYMPIAWERK

HANDWERK & SERVICE IM OLYMPIADORF



VON DER KLEINSTEN REPARATUR BIS ZUR WOHNUNGSKOMPLETT-SANIERUNG

- ▶ Fenster sanieren/neu einbauen
- ▶ Einhalten des Denkmalschutzes
- ▶ Möbel nach Maß/
auch behindertengerecht
- ▶ Küchen ein- und ausbauen
- ▶ Wasserschäden beseitigen
- ▶ Boden verlegen aller Art
- ▶ Markisen und Rolläden
- ▶ Schlüsseldienst/Notöffnung

VON DER ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI BIS ZUR SMART REPAIR WERKSTATT

- ▶ Annahme von Änderungsschneiderei, Textilreinigung und Schuhreparatur
- ▶ Beratung Einbruchschutz
- ▶ E-Lastenrad Verleih
- ▶ Handwerkervermittlung
- ▶ Paketservice alle Lieferanten
- ▶ Paketshop/GLS
- ▶ Parkplatz-Sharing
- ▶ Smart Repair Werkstatt

SEIT 5 JAHREN IM OLYMPIADORF MIT ÜBER 25 JAHREN ERFAHRUNG

Helene-Mayer-Ring 15 • 80809 München • info@olympiawerk.de • Tel. (089) 3509 5900

GRAFIK WERBUNG WEB FOTOGRAFIE WORKSHOP

Flyer, Poster, Kataloge,
Logo, Webseite, Werbung
Geburts- und Trauerkarten
Individuelle Textilbestückung
und Bedruckung
Friedrich Götz
(Dipl. Designer)
im Olympiadorf

WhatsApp und
Tel: 0179 202 7853

E-Mail: friedrich.goetz@pixelherz.de



Der Nadisee

Jedes Jahr ist der Nadisee für Jung und Alt ein Magnet zum Entspannen und für freizeitleiche Aktivitäten. Eine kurze Erfrischung an einem heißen Sommertag, einfach die Beine ins Wasser strecken, oder das Schlittschuhlaufen im Winter. Jede Jahreszeit hat so ihren Charme.

Der See: hohe Kosten, geringe Nutzung

Über die Jahre haben jedoch die intensive Nutzung wie auch das Wetter ihre Spuren hinterlassen. Der Beton und auch die Pumpentechnik sind brüchig (alternativ: marode) und müssen überholt werden. In der Dorfboten-Ausgabe April 2024 hat Herr Hantelmann (Geschäftsführer der ODBG) über den aktuellen Status der Instandsetzungsmaßnahmen informiert und angemerkt, dass diese Arbeiten uns ein wenig mehr Zeit verschaffen, uns Gedanken darüber zu machen, wie die Zukunft des Sees aussehen könnte.

Auch in der EIG wurde das Thema diskutiert und es wurde in Erwägung gezogen, den See naturnäher zu gestalten. Die jetzige Gestaltung des Sees geht mit hohem Energieverbrauch der Pumpen einher und kostet die Gemeinschaft jedes Jahr einen fünfstelligen Betrag für Strom. Demzufolge sollte eine weitere Nutzung mit Blick auf die in Zukunft steigenden Kosten für Strom neu überdacht werden. Darüber

hinaus sollte der See selbstverständlich auch den Bewohnern für die oben erwähnten Freizeitaktivitäten weiter zur Verfügung stehen. Im Sinne der Nachhaltigkeit und auch langfristig gesehen brauchen wir eine Lösung, die mit möglichst geringem Erhaltungsaufwand einhergeht.

Immer die Kosten über mehrere Jahrzehnte im Blick zu haben und dabei eine zukunftsfähige Lösung zu finden ist nicht leicht und bedarf einer detaillierten Planung. Nachdem die ODBG mit den letzten Reparaturen wieder etwas Zeit gewonnen hat, möchten wir hier nun eine Möglichkeit darstellen, um dem See nicht nur eine Auffrischung zu gönnen, sondern um eine dauerhafte Lösung zu präsentieren.

Die Idee: ein naturnaher Teich

Der Ansatz wäre, anstelle der aus den 70ern und damals sicherlich topmodernen Gestaltung einen naturnahen, sich selbst erhaltenden, lebendigen See zu gestalten. Mittlerweile gibt es langjährige Erfahrungen im Bereich des naturnahen Teichbaus.

Die Zukunft unseres Nadisees könnte sich weg von der betongrauen Landschaft hin zu einem in unsere Parklandschaft eingebetteten Naherholungsteich verändern. Hierzu sind gar nicht so viele Eingriffe in die bestehende Architektur des Sees nötig, wie

nun viele denken möchten. Es gibt Systeme, welche sich in den Bestand einfügen und die Umbauarbeiten auf ein Minimum reduzieren. Ein langjähriger Anbieter solcher Systeme ist beispielsweise die Firma Naturagart (www.naturagart.de). Der Ansatz, der hier seit mittlerweile 40 Jahren verfolgt wird, ist sowohl einfach als auch sehr wartungsarm und energiesparend. An oberster Stelle steht das nährstoffarme Wasser. Bei geringem Nährstoffgehalt des Wassers können sich Algen nicht ausbreiten und den See zum Kippen bringen. Die Umwälzung des Wassers geschieht nicht mit Hochleistungspumpen, und die im Wasser lebenden Mikroorganismen werden durch die Pumpen auch nicht gestresst bzw. zerstört.

Neue Technik

Wie soll das nun funktionieren, fragt man sich. Die Idee dahinter ist das Prinzip verbundener Gefäße. Die Schwebstoffe im Wasser sinken über die Zeit auf den Boden herab und werden dort über „Sedimentfallen“ in den „Filtergraben“ transportiert. Dieser Transport geschieht aber nicht durch Pumpen, sondern allein durch die Schwerkraft. Die Pumpen befinden sich am Ende des Filtergrabens und pumpen das saubere Wasser vom Ende und nicht vom Anfang des Filtergrabens aus in den Teich. Aufgrund dieses einfachen Ansatzes werden die Mikroorganismen nicht



(k)ein Naherholungsmagnet der Dörfler

Foto: © Friedrich Götz

durch die Mechanik zerstört, sondern können im Filtergraben weiter gedeihen. Zusammen mit den im Filtergraben befindlichen ausgewählten Pflanzen können die eingebrachten Nährstoffe (z.B. Pollen) abgebaut und der nährstoffarme Wasserkreislauf aufrechterhalten werden.

Als Filtergraben ist der Kanal mit dem am Ende zum Teich hin anschließenden Bereich im Nord-Westen prädestiniert. Die Hauptfläche wie auch die gesamte Form des Sees bleibt erhalten. Auf die Fontänen im See wie auch an den Seiten sollte jedoch verzichtet werden, da dies die Haupttreiber für die hohen Stromkosten sind. Nahe der Wasseroberfläche an den Rändern des Sees übernehmen weitere Pflanzen die gestalterische Einbettung in die Natur.

Eine erste Gegenüberstellung der laufenden Kosten ergab eine Einsparung von 80-90% der Stromkosten und eine 100% Einsparung der Frischwasserzuführung. Durch diese Einsparungen würden sich die Kosten für das

Anlegen des Natursees bereits innerhalb von 10-12 Jahren amortisieren. Das Wasser müsste auch nicht mehr wie heute jedes Jahr komplett getauscht werden. Ein weiterer positiver Effekt wäre, dass die jährliche Komplettreinigung des Sees nicht mehr nötig ist – hierdurch kann sich ein komplett wachsendes, in sich geschlossenes Ökosystem bilden.

Natürlich bedarf dieses Ökosystem einer anderen Pflege als das heutige. Ein wichtiger Unterschied ist, das Laub nicht im See verrotten zu lassen, sondern dessen Einbringung auf ein Minimum zu reduzieren. Alle Details können leider jedoch in der jetzigen frühen Phase noch nicht abgeschätzt und bewertet werden.

Im Moment handelt es sich hier um erste Vorüberlegungen. Natürlich möchten wir auch Ihr Feedback aus der Nachbarschaft, bevor wir in die zukunftsweisende Planung der Umgestaltung unseres Juwels gehen können. Wir sind eine lebendige Gemeinschaft, und bevor solch eine Än-

derung mitten in unserem Dorf realisiert werden kann, müssen noch einige Hürden genommen werden. Ein erster Kontakt wurde bereits mit der Unteren Denkmalschutzbehörde hergestellt. Die ODBG wie auch die Runde der Treuhänder wurden über die Idee informiert. Jetzt wollen wir auch direktes Feedback und Meinungen aus dem Dorf einholen.

Was, glauben Sie, wäre eine zukunftsweisende Ertüchtigung für unseren allseits bekannten und hoch geschätzten Nadisee?

Bitte schicken Sie uns Ihre Gedanken und Anregungen an info@eig-olympiadorf.de (Email mit Betreff „Nadisee“)


Florian Riedmaier

apotheke am forum
Ihre Apotheke im Olympiadorf
Stefanie Krüger



Helene-Mayer-Ring 14 • 80809 München
Tel.: 089-351 90 81 • Fax. 089-354 21 39
info@apoforum-muenchen.de
www.apoforum-muenchen.de
app:apoMedi



**PETER PFLUG
IMMOBILIEN**



Helene-Mayer-Ring 19
80809 München
Telefon 089 / 3515192
Mobil: 0172 / 8425192
Telefax 089 / 3514767
www.olj24.de • info@olj24.de

OLY

Der Kindertreff startet mit neuer Power ins Jahr 2025!

Wir freuen uns mit Marc Stark einen neuen Mitarbeiter begrüßen zu dürfen. Als Sozialarbeiter bringt er viel Erfahrung in der Kinderbetreuung mit. Er war davor langjährig als Erzieher und Jugendsozialarbeiter an Schulen tätig. Seine große Vorliebe für Erlebnispädagogik versucht er in den Kindertreff einzubringen und die OLY-Kinder für das Draußen- und Aktiv-Sein zu begeistern.

Elemente aus der Erlebnispädagogik

Das Leben in der Natur soll dieses Jahr nicht zu kurz kommen. Es wird sich mit Lagerfeuer, Tier- und Pflanzenkunde sowie einfacher Survivaltechnik beschäftigt. Wir üben uns in allerlei handwerklichen Fähigkeiten wie z.B. Schnitzen und dem Umgang mit Holz, und suchen nach Wegen für ein

nachhaltigeres Leben in und mit unserer Umwelt!

Kinder bestimmen mit im OLY

Ja, ihr habt richtig gehört! Und das nicht nur am „Wünsch-Dir-Was-Tag“ (immer donnerstags). In regelmäßigen Kinderkonferenzen am Monatsanfang haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu beteiligen und ihre Anliegen vorzubringen. Egal ob es Aktionen, Ausflüge, Übernachtungen sind, die gemeinschaftlichen Regeln oder was als nächstes gespielt wird – unsere Kinder bestimmen mit!

Ferienausflüge und Übernachtung

Auch in den Ferienzeiten haben wir fast immer geöffnet für die Kids und bieten ihnen ein ausgewähltes, spannendes Programm zum Mitmachen an. Wir gehen z.B. in den Kletterpark, zum Erdbeerpflücken, besuchen einen Bio-Bauernhof, veranstalten eine Lesenacht oder machen Kreativ-Workshops.

Schau gerne bei uns vorbei!

Sarah und Marc
Kindertreff OLY, Helene-Mayer-Ring 9

(in der alten Mensa, Eingang 9, unten bei den Treppen mit den großen Glasfenstern)

MEIN SCHÖNSTER AUSFLUG IM OLY



BioInsel

Ihre Insel um die Ecke für gesunde und nachhaltige Lebensmittel.

Helene-Mayer-Ring 17 · 80809 München

Neues von den Dorfsenioren Olympiadorf e.V.



Übergabe der Spenden aus dem Benefizkonzert des Polizei Frauenchor an die Dorfsenioren. V.l.n.r. Marion Inhuber, Moni König 1.Vorsitzende, Birgit Bieser 2. Vorsitzende (Frauenchor); Uta Strey, Carola Seeger (Dorfsenioren); Foto: Uta Strey

Unser gemeinnütziger Verein Dorfsenioren Olympiadorf e.V. wurde von Frau Gisela Gräfin Zech zu Burkersroda im Jahre 1985 gegründet.

Dies ist jetzt 40 Jahre her, und das wollen wir feiern. **Wir möchten eine Festschrift erstellen und dazu Menschen aus dem Olympiadorf finden, die die Gräfin noch kannten und vielleicht Erlebnisse mit ihr hatten.** Schreibt uns dies. Wir möchten diese kleinen Geschichten in unserer Festschrift veröffentlichen. Also, bitte meldet euch!

Es gibt wieder einiges zu berichten von unserem Verein.

Am 19. Oktober 2024 berichtete Dr. Kraft, Chefarzt für Geriatrie in den Kliniken Bogenhausen und Schwabing, über die Zukunft der München-Klinik. Es war ein sehr informativer und auch kritischer Vortrag, der unser Wissen erweitert hat. Dr. Kraft verstand es mit viel Gestik und Humor das Publikum bis zum Schluss in Spannung zu halten.

Zusammen mit dem Kulturverein forum2 beteiligten wir uns am 23. November 2024 an einem Achtsamkeitstag mit einem Ku-

chenbuffet. Es hat uns viel Freude gemacht und zu interessanten Gesprächen geführt.

Ein Kooperationsvertrag mit der Olympiakirche ermöglicht es uns weiterhin, die Kirchenräume zu benutzen. Wir danken dem Kirchenvorstand und der Pfarrerin Frau Knecht für ihre liberale Einstellung, denn unser Verein ist überkonfessionell und nimmt jeden auf, unabhängig von dessen Religionszugehörigkeit. Unsere Anliegen sind Gemeinsamkeit, Hilfsbereitschaft und Verständnis füreinander. Es macht uns sehr viel Freude, für die Senioren da zu sein und ihr Leben zu erleichtern.

Leider müssen wir wieder Abschied nehmen von Pfarrer Alexander Brandl. Es war eine sehr gute Zusammenarbeit. Wir wünschen ihm alles Gute in seiner neuen Stelle.



Der Frauenchor der Münchner Polizei gab am 30.12.24 ein Benefizkonzert. Die Spendeneinnahmen

waren diesmal zu Gunsten unseres Dorfseniorenvereins. Die Hälfte der Spende überwiesen wir an die Olympiakirche, die uns für unsere Aktivitäten die Räume überlässt. Wir bedanken uns sehr herzlich.

Auch die Spendenaktion der Familie Treffer durch den Bücherfisch ging in diesem Jahr an uns. Vielen herzlichen Dank. Nun können wir in diesem Jahr unseren Tagesausflug wieder kostenfrei anbieten.

Unser ehrenamtliches Engagement für die Dorfsenioren ist honoriert worden. Das tut uns gut.

Am 26. Juni 2025 werden wir unseren Tagesausflug zum Buchheim-Museum und einer anschließenden Schifffahrt auf dem Starnberger See anbieten. Anmeldungen werden bei der Mitgliederversammlung am 27. Mai angenommen.

Am 18. Juli 2025 treffen wir uns wieder beim Alten Wirt in Moosach zu einem Biergartenbesuch, auch dafür nehmen wir ab der Mitgliederversammlung die Anmeldungen entgegen.

Und unsere 40-Jahr-Feier findet am 23. Oktober 2025 im forum2 statt. Darauf freuen wir uns schon und werden dies hoffentlich zu einem besonders schönen Ereignis für euch gestalten.

Vielen herzlichen Dank an alle Helfer und aktiven Mitglieder, die sich unermüdlich einsetzen, dass alle Treffen gut gelingen.

*Uta Strey,
dorfsenioren@olympiadorf.com*

Zum 10jährigen präsentierte die Theatergruppe Olympiadorf mit „Ein Tag am Meer“ ein selbstgeschriebenes Stück.
Foto: Eylem Schönwälder



20 Jahre THEATERGRUPPE OLYMPIADORF

Casting in der Kantine - wie ich im forum2 zu meiner ersten Theater-Hauptrolle kam – Erinnerungen von Sebastian Heise

Sollte ich mich geschmeichelt oder bedrängt fühlen?

Jedes Mal, wenn ich in die Kantine ging, begegnete mir – wie zufällig – Barbara Peter, eine Kollegin, die ich bis dahin nur flüchtig kannte. Und beharrlich fragte sie mich jedes Mal, ob ich nicht Lust hätte, in einer neu gegründeten Theatergruppe im Olympiadorf mitzuspielen. Irgendwann gab ich auf bzw. nach und ging ins forum2, um die Mitglieder der Gruppe

kennenzulernen. Schlagartig wurde mir klar, warum ich so begehrt war. Sechs spielfreudige Damen suchten händeringend männliche Mitspieler.

Die Damen und die Bühne im forum2 sprachen für sich – ich trat der Gruppe bei.

Die Frage war nun: Was für ein Stück kann man mit dieser Besetzung inszenieren? Barbara Peter übersetzte kurzerhand die amerikanische Kriminalkomödie „Any Body for Tea?“ von C.B. Gilford ins Deutsche und gab ihr den Titel: „Sechs Damen und ein Kommissar“. Das Stück handelt von sechs älteren Damen, die unbedingt den gegenüberwohnenden, gutaussehenden Kriminalkommissar kennenlernen wollen. Sie beschließen, dass eine von ihnen umgebracht werden muss, damit er als Ermittler „zu Besuch“ kommt.

Werden Kommissarspielen sollte, war klar..., die sechs Damen waren ebenfalls gesetzt. Allerdings waren noch eine junge Journalistin, ein Assistent und zwei Leichenträger zu besetzen. Jeder fragte also im Freundes- und Bekanntenkreis herum, und schließlich fanden sich genügend Schauspielerinnen und Schauspieler.

Und dann ging's mit den Proben los und es lief besser als gedacht. Bei der Generalprobe sagte ich einer Theaterkollegin: „Ach, wäre das schön, wenn wenigstens ein paar Leute zum Zuschauen kämen.“ Als wir dann am 10., 11. und 12. Juni 2005 auftraten, war der Saal jeweils proppenvoll, und wir wurden richtig gefeiert.

Nach diesem geglückten Debüt wollten wir natürlich weitermachen und trafen uns regelmäßig im forum2.

Wir spielten eine weitere, von Barbara Peter übersetzte, englischsprachige Komödie „Zwei Engel und ein halber“ von Betty Knapp.

Und nachdem wir auch das vor vollem Haus und geneigtem Publikum über die Bühne gebracht hatten, wagten wir uns an einen Klassiker: Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“.



Sechs Damen und ein Kommissar
von links nach rechts: Ingund Meid-Bühl, Cornelia Wiedemann, Christel Breunig, Heike Köberlein; der gutaussehende Typ in der Mitte - das bin ich. Foto: unbekannt



Shakespeares „Ein Sommernachts-
traum“. v.l.n.r.: Sebastian Heise, Sieglin-
de Krabichler als „Wand“ und Cornelia
Wiedemann. Foto: Unbekannt

Wieder allein unter Frauen...

Da es nach wie vor an männlichen Mitgliedern mangelte, beschloßen wir kurzerhand, die Handwerker, die bei Shakespeare natürlich Männer sind, zu Handwerkerinnen zu machen – mit einer Ausnahme: mir! Ich gab mit wallender blonder Perücke und Luftballon-Busen unterm roten Kleid die Thisbe, Cornelia Wiedemann spielte meinen Geliebten Pyramus. Ein großer Spaß für uns, der auch vom Publikum goutiert wurde. Spätestens jetzt hatten wir uns im Olydorf und darüber hinaus einen Namen als ambitionierte Laiengruppe gemacht.

Zum 10. Geburtstag der Gruppe schrieben Barbara Peter und Cornelia Wiedemann ein eigenes Stück „Ein Tag am Meer“ das gespickt war mit zahlreichen Anspielungen an unsere vorherigen Stücke.

Barbara Peter förderte gleichzeitig auch das Interesse an der Regiearbeit, so dass einige Damen aus der Gruppe in der Folge auch erfolgreich die Regiearbeit übernahmen und übernehmen: Michaela Affmann, Manja Evers und Ingrid Meid-Bühl.

Neue SchauspielerInnen kamen dazu, andere setzten aus, z.B. wenn sie Mama oder Papa wurden – so wie ich -, verließen die Gruppe aus beruflichen Gründen oder zogen weg.

Mittlerweile kann die Theatergruppe auf 28 Produktionen in 20 Jahren zurückblicken.

Jedes Stück ist ein Projekt, die Proben sind ein Auf und Ab, die Vorbereitungen meist chaotisch, und eigentlich sind wir nie fertig. Trotzdem erscheint eines Abends Publikum und es heißt „Vorhang auf!“

Wie das geht? Ein Mysterium. Erklären kann man es nicht, man muss es erleben. Und es macht Riesenspaß!

Sebastian Heise

Zum 20. Geburtstag zeigt die Theatergruppe Olympiadorf im Frühjahr 2025 gleich zwei Neu-Produktionen im forum2:

„Was dem einen recht ist“ von Donald R. Wilde (Regie: Ingrid Meid-Bühl) Aufführungstermine: 27./28./29./30. März und

„Es war die Lerche“ von Ephraim Kishon (Regie Michaela Affmann). Aufführungstermine: 15./16./17. sowie 22./23./24. Mai



Es war die Lerche - Premiere am 15. Mai 2025. Weitere Aufführungen am 16./17. und 22./23./24. Mai 2025 im forum2
Plakat: Friedrich Götz

Ausstellung im forum2:
20 Jahre Theatergruppe Olympiadorf
Vernissage am Sonntag den 11. Mai 2025 ab 18 Uhr.
Sie sind zu allen drei Events herzlich eingeladen

Kulturverein Olympiadorf

Im Kulturverein bemühen wir uns eifrig und freuen uns jedes Mal riesig, wenn wir es schaffen, Sie zum Mitmachen zu begeistern. Ob als Gast, Mitglied, Ideengebende oder aktive Person. Das hier ist ein Mitmach-Aufruf! Ganz konkret bei den nächsten großen Projekten, punktuell für ein spezielles Thema, das Ihnen am Herzen liegt, oder auch regelmäßig und unsere Teams bereichernd. Steigen wir ein:

Unsere Pläne:

Bayerische Woche: vom 25. Mai bis zum 1. Juni wird es Tanz, Schnupperkurse und Musik geben. Wir freuen uns sehr über eine passende Ausstellung oder einen Reisebericht. Auch weitere Ideen und Kontakte sind ausdrücklich willkommen.

Olympiadorf Festival: vom 27. bis zum 29. Juni brauchen wir Sie als helfende Hand und/oder als Station-Gestaltende (z.B. Eierlauf beim Spiel & Sport Festival oder musikalischer Auftritt beim Kultur Festival).

Architektur Tage: Mitte September steht die Architektur im Olympiadorf im Fokus. Hier suchen wir Ihre Expertise und zusätzliche Ideen. Wir denken an Führungen, Vorträge, Diskussionen, Tag der offenen Tür, Ausstellungen...

Sind Sie dabei? Ihr Engagement bereichert diese Projekte!

Machen Sie mit! Denn gemeinsam macht Kultur mehr Freude.

**Zu erreichen sind wir u.a. auf diesen Wegen: 089-35757563
redaktion@kultur-forum2.de
und vor Ort im forum2 Nadistr. 3**

*Vava Lill für den Kulturverein
Olympiadorf e.V.*

Ressourcen schonen leicht gemacht

1

Dinge reparieren statt neu kaufen:
Bei unseren Repair Cafés helfen wir euch dabei!

Wir haben schon viele
Elektro-Kleingeräte repariert,
jede Menge Fahrräder flott gemacht
und bei Computer- oder Handy-
Problemen weitergeholfen.

Ihr habt selbst Fähigkeiten
in diesen oder anderen Bereichen?
Dann werdet Teil unseres Teams!

olytopia

Nächste Termine:
27. Juni
17. Oktober
12. Dezember



2

Dinge weitergeben statt wegwerfen:
Mit der Lebensmittel-Abgabestelle und
dem Verschenk's-Regal im
Pfarrzentrum geht das ganz einfach!



Zu den Öffnungszeiten
des Pfarrzentrums
können Sachen
gebracht und/oder
mitgenommen werden.

Einfach mal vorbeischauchen!

Mit Olytopia nachhaltig durch's Jahr

2025 setzen wir auf bewährte Formate, probieren aber auch Neues aus und wollen vor allem noch mehr Themen vorantreiben, indem wir Angebote und Veränderungen schaffen.

Unsere Arbeitsgruppen

Neben den beiden Teams, die etwa alle zwei Monate ein Reparaturangebot organisieren und die Lebensmittel-Abgabestelle sowie das Verschenk's-Regal im Pfarrzentrum pflegen (weitere Infos dazu in der Abbildung), setzen wir derzeit in folgenden drei Gruppen gemeinsam mit anderen Initiativen und fleißigen Ehrenamtlichen Ideen um:

Im Bereich Solarenergie kommen wir dieses Jahr einen großen Schritt weiter, denn ein Handbuch, das Antworten auf die Frage gibt, welche Flächen der einzelnen Gebäude unter welchen Anforderungen mit Solaranlagen belegt werden können, soll diesen Sommer fertiggestellt werden. Weitere Infos dazu gibt es in einem separaten Artikel hier im Dorfboten und auf unserer Homepage www.olytopia.de im Bereich „Erneuerbare Energie“.

Auch für die Themen Mülltrennung und Müllvermeidung haben

wir große Pläne: Als erstes aktualisieren und verbreiten wir unsere Übersicht zur Abfalltrennung/-entsorgung im Olympiadorf und stellen einen Handwagen zum einfacheren Transport von Sperrmüll zum Wertstoffhof bereit. Danach widmen wir uns weiteren kleinen Projekten – Ideen gibt's genug.

In unserer neuesten Arbeitsgruppe „Gutes Leben im Olympiadorf“ sammeln wir Angebote, die das (Zusammen-)Leben bereichern, um sie bekannter zu machen. Wir wollen uns aber auch fragen, welche Entwicklungspotentiale es für unser schönes Dorf gibt, damit wir hier auch in Zukunft, z.B. aufgrund von zunehmender Hitze, gut leben können. Außerdem planen wir eine Aktion rund um den Tag der Nachbarschaft am 23. Mai 2025.

Ihr habt Fragen zu unserer Arbeit oder Lust mitzumachen? Dann schaut doch einfach mal bei einer Veranstaltung oder einem Treffen vorbei (in der Regel am 3. Montag im Monat) oder mailt uns an info@olytopia.de.

Unsere Events

Einige kleine und große Veranstaltungen wird es auch 2025 wieder geben. Folgende Termine stehen schon fest, weitere folgen:

6. Mai 2025: Kleidertausch

23. Mai 2025: Aktion zum Tag der Nachbarschaft

27. Juni 2025: 3. Verschenk's-Festival

20. September 2025: Müllsammel-Aktion im Rahmen der 3. Münchner Müllmeisterschaft

Auf dem Laufenden bleiben

Wer keinen Termin verpassen will oder mehr über unsere Aktivitäten wissen möchte: Im Dorf gibt es mehrere Plakate, auf denen wir regelmäßig ankündigen, was bei uns los ist - in unserem Schaukasten in der Ladenstraße sowie vor dem forum2 und immer wieder auch in den Plakatständern des Kulturvereins.

Auch auf unserer Homepage www.olytopia.de, auf Facebook, Instagram und nebenan.de findet ihr uns und unsere Angebote.

Mit einer kurzen E-Mail könnt ihr euch außerdem für unseren Newsletter anmelden, um nichts mehr zu verpassen.

Sina Taupmann

Neues vom Pfadfinderstamm Frieden Christi



Aufbruch vom Diözesanlager. Oben Rechts: Versprechensfeier beim Winterwochenende.
Foto: Stamm, d.h. Stamm FC oder Stamm Frieden Christi

Dieses Jahr gibt es bei uns, dem Stamm Frieden Christi, was zu feiern: wir werden 40 Jahre alt!

Für all die Jahre Jugendarbeit lassen wir es uns dieses Jahr im Stamm richtig gut gehen. Im Sommer wird unser Jubiläum gefeiert und alle ehemaligen Stammesmitglieder*innen und auch Freund*innen sind eingeladen!

Insgesamt blüht unser Stamm wieder richtig auf! Nachdem einige unserer Jupfis vor kurzer Zeit in die Pfadistufe aufgestiegen sind, sind wieder alle Stufen besetzt. Auch unsere Leiterrunde vermehrt sich, da wir tatkräftige Unterstützung von der nächsten Generation, unseren Rovys, bekommen!

Wenn wir zurück auf unsere letzten Aktionen blicken, gibt es viele schöne Erinnerungen. Beispielsweise waren wir beim EIG Nikolaus wieder aktiv und haben Crêpes und Punsch ausgegeben.

Dann gab es wie jedes Jahr den Friedenslicht Gottesdienst in der Frauenkirche, bei dem wir das Friedenslicht mit ganz vielen anderen Pfadfindern aus unserer Diözese abgeholt haben. Danach gab es in unseren Gruppenräumen noch Kinderpunsch und

Plätzchen, um den Abend schön ausklingen zu lassen.

Eines unserer Highlights jedes Jahr war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg; das Winterwochenende! Vom 17.01 2025 bis zum 19.01 2025 ging es für uns in das Thalhäusl, in dem Scrat von ICE AGE immerwieder seine Nuss versteckt hat. Unsere Kinder waren fleißig auf der Suche nach der Nuss. Natürlich waren wir auch gemeinsam draußen unterwegs und haben zum Beispiel mit Geländespielen unsere Zeit verbracht. Am Samstagabend hatten wir dann sogar das Glück endlich mal wieder ein Versprechen durchzuführen. Ein Wölflings- und drei Roverversprechen wurden vor dem ganzen Stamm abgelegt. Mit unserem üblichen Schweige-Fackelmarsch hat alles gestartet und dann wurde das Versprechen mit einem leckeren, warmen Chai abgeschlossen. Ein Riesendank geht hier auch nochmal an unsere tolle Küche aus dem OD-Zeltlager, die uns zu allen Essenzeiten phänomenal bekocht hat!

Wenn man sich das kommende Jahr anschaut, geht's los mit dem Georgslauf in Garching. Bei der Aktion treten alle Gruppen aus dem Bezirk München Isar gegeneinander an und versuchen den Pokal mit Wissen, Geschick und

Zusammenarbeit zu gewinnen. Wir freuen uns schon sehr, mit dem ganzen Bezirk einen Postenlauf zu veranstalten, und hoffentlich hat diesmal ein Team von uns die Chance den Sieg zu holen. Wir werden uns auf jeden Fall anstrengen!

Nachdem wir letztes Jahr mit der ganzen Diözese auf einem Großlager mit insgesamt ca 1800 Pfadfinder*innen waren, wollen wir diesen Sommer wieder als Stamm wegfahren. Im Sommer geht es für uns nämlich endlich wieder auf eine große Reise ins Ausland. Dieses Mal wird unser Sommerlager in Slowenien stattfinden. Wir haben einen tollen Zeltplatz in der Nähe von einem See, und Klein und Groß freuen sich schon sehr darauf! Denn für einige ist es auch das erste Mal auf einem Sommerlager so weit weg von zuhause!

Wir freuen uns immer über neue Anmeldungen in unserem Stamm! Also falls ihr Lust habt viele schöne gemeinsame Erlebnisse in einer Jugendgruppe zu sammeln und Zeit in der Natur zusammen zu verbringen, **meldet euch!** Und Quereinsteiger sind auch im Leitungsteam herzlich willkommen!

Johanna für die Leitungsrunde FC

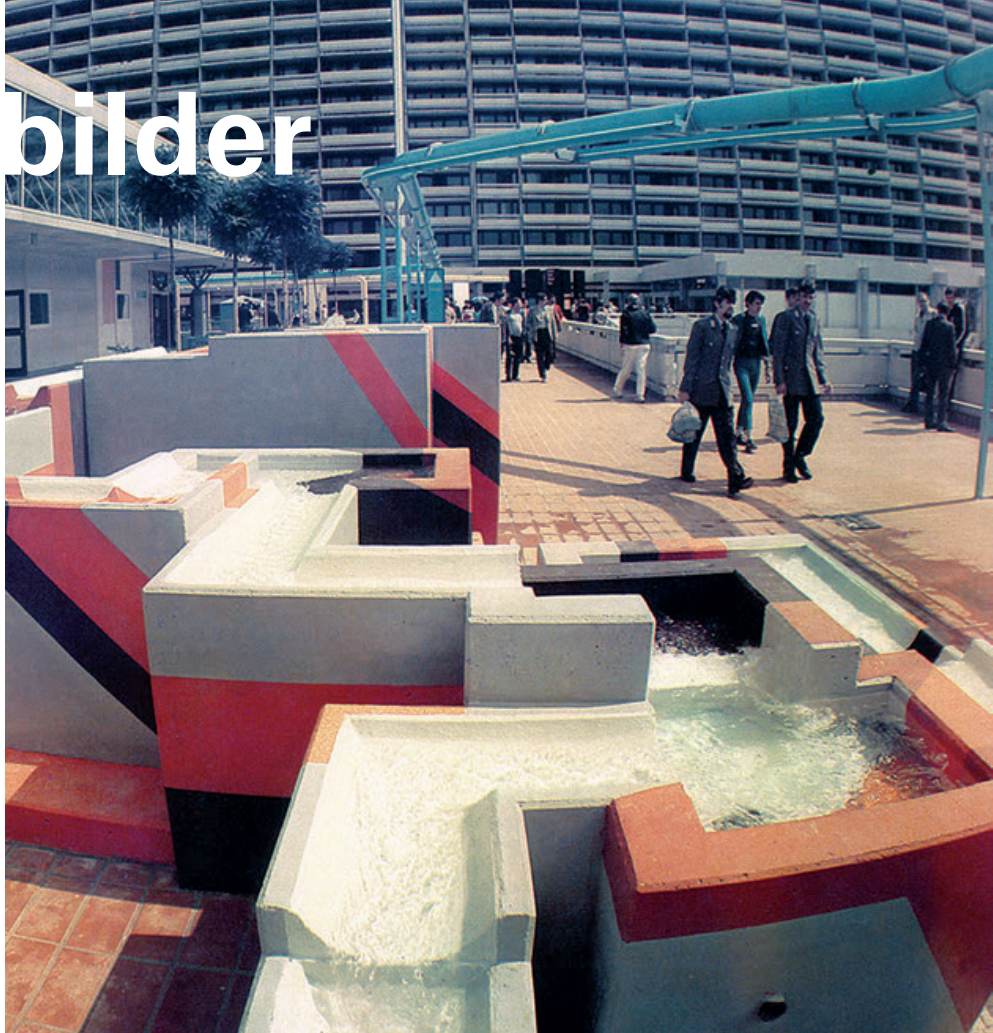
Brunnenbilder

Ein Aufruf

Wir alle im Olympiadorf lieben die Spielbrunnen. Für kommenden Sommer sollen diese wieder einen neuen Anstrich bekommen, und zwar im Glanz der Originalfarben von 1972. Dazu braucht die ODGB Ihre Mithilfe: haben Sie Fotos aus den ersten Jahren des Dorfes mit der Abbildung einer der Brunnen (vor allem der beiden Brunnen in der Straßbergerstraße)? Dann übermitteln Sie diese bitte an Herrn Hantelmann, Geschäftsführer ODBG (mail@odbg-muenchen.de). Die Dorfgemeinschaft freut sich darauf!

Maren Willkomm (EiG)

Foto: ©EiG Archiv



Tempo

Notiz

Sie fahren gerne Auto in der Tiefgarage? Sie haben es zeitweise sehr eilig? Sie lieben es die engen unterirdischen Straßenkurven und die Garageneinfahrten mit Verve zu durchfahren? Wenn Sie sich nun angesprochen fühlen und gleichzeitig ein Herz für Kinder, ältere Menschen, Passanten mit Einschränkungen und Hunde haben, dann kommt hier eine Erinnerung: auf den Straßen im Olympischen Dorf gilt Zone 30km/h. In den Garageneinfahrten zu den Hauseingängen der Parkebene gilt Tempo 10km/h!

Maren Willkomm (EiG)

Foto: ©Maren Willkomm



Viel Sonne im Olydorf

3D-Modell zeigt: Es gibt viel Sonne im Olydorf

Das 3D-Modell zeigt: Es gibt viel Sonne im Olydorf

Seit dem Herbst untersucht das Architekturbüro Auer Weber in Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten, wo im Dorf es technisch sinnvoll ist, Solaranlagen anzubringen und wie das mit dem Denkmalschutz vereinbar sein wird. Dazu hat das Team das gesamte Dorf als 3D-Modell am Computer nachgestellt. Die Intensität der Sonneneinstrahlung auf die verschiedenen Gebäude sowie Gebäudeteile wurde berechnet. Erstes Ergebnis:

Es gibt viele Gebäudeflächen, auf die so viel Sonne fällt, dass die Nutzung von Sonnenenergie sinnvoll ist.

So könnte beispielsweise auf den Dächern der Terrassenhochhäuser ca. 20 % des Stroms produziert werden, den Haushalte im Durchschnitt verbrauchen. Bei den Flachbauten wären es sogar rund 50 %.

Das heißt: Es könnte so viel Energie gewonnen werden, dass sich die Anschaffung einer Solaranlage innerhalb kürzerer Zeit amortisiert.

Jetzt geht es um die mögliche Umsetzung: es muss überprüft



werden, wo Solaranlagen angebracht werden könnten. Welcher Winkel ist nötig für die ideale Ausbeute? Kann man das auch entsprechend befestigen und lässt dies die Statik der Gebäude und der Bauteile zu? Auch Pflanzen und Bäume, die Schatten spenden, müssen mit bedacht werden. Beispielsweise könnte eine Dachfläche oder ein Balkon sehr sonnig sein. Wenn aber Pflanzen die zunächst geeigneten Flächen verschatten, ist die Lage ganz anders.

Gleichzeitig stellt der Denkmalschutz Kriterien auf. Bei vom öffentlichen Bereich einsehbaren Dachflächen müssen die Anlagen optische Anforderungen erfüllen, damit sie genehmigt werden können.

Außerdem wird derzeit eruiert, wie der Strom genutzt werden kann, der erzeugt wird. Früher wurde nur die Nutzung für den Gemeinschaftsbereich angedacht. Aufgrund einiger gesetzlicher Neuregelungen könnten auch Privathaushalte durch Mieterstrom-

modelle direkt profitieren. Auch die Möglichkeit, Ladesäulen für E-Autos damit zu betreiben, wird überprüft.

Im Sommer dürfte dann das Handbuch fertig werden, das Antworten auf die Frage gibt, welche Flächen der einzelnen Gebäude unter welchen Anforderungen belegt werden können. Anhand dessen können die Wohnungseigentümergeinschaften und Einzeleigentümer dann überlegen, ob sie eine Anlage möchten oder nicht. Wenn sie die Anlage dann entsprechend der festgelegten Rahmenbedingungen planen, wird der Denkmalschutz sie erlauben. Das Handbuch bietet so eine Planungssicherheit.

Auch die Frage, ob Balkonkraftwerke für die eigene Wohnung möglich sind und wie sie aussehen müssten, um genehmigt zu werden, wird dieses Handbuch klären.

Eine besonders einfache Idee, Solarstrom auf dem eigenen

Fortsetzung

Viel Sonne im Olydorf

Balkon zu nutzen, hat das Team schon jetzt vorgestellt: Solar-tische. Dazu werden handelsübliche Solarpaneele auf einen Tisch geschraubt, der auf dem Balkon steht und weiterhin als Tisch genutzt werden kann.

Zukünftige Vorstellungen von Planern und Denkmalschutzbehörden gehen übrigens perspektivisch schon weit über die derzeit auf dem Markt befindlichen Möglichkeiten hinaus. Sie erwarten bei fortschreitender Entwicklung insbesondere auch Solarzellen mit an unsere Betonaußenflächen optisch anpassbaren Oberflächen, die eventuell in betonaffiner Einfärbung flächig auf unseren Strukturen fixiert werden könnten. Sogar großflächige Bauteile, wie endseitige Stirnwände oder durchgehende Wände von Aufzugsschächten, sofern gün-

stig zur Sonne gelegen, könnten dann vielleicht unter weitgehender Wahrung der aktuellen Optik denkmal kompatibel zur Energiegewinnung in Betracht gezogen werden.

Zur Wahrung eines einheitlichen Erscheinungsbildes müsste darüber allerdings auf der Ebene der WEGs entschieden werden. Die sind zwar zur Zeit fast alle durch anstehende erhebliche Instandsetzungsaufgaben finanziell stark eingespannt. Sie sollten sich aber vielleicht dennoch im Hinblick auf deren besonders gute Wirtschaftlichkeit eventuell schon auf den bevorstehenden Eigentümersammlungen mit Solarlösungen auf den Dächern von Terrassenhochhäusern und Flachbauten beschäftigen. Das angekündigte Handbuch wird dazu Hilfestellung geben.

Für alle Dorfbewohner findet voraussichtlich im Mai/Juni eine Info-Veranstaltung statt, bei der die Denkmalbehörden und Planer zum aktuellen Stand berichten und Ihre Fragen beantworten.

Bitte beachten Sie unsere Aushänge und die Webseiten von EIG und Olytopia.

Vor dieser Info-Veranstaltung ergeht eine gesonderte Einladung an die WEG-Verwaltungsbeiräte mit dem gleichen Schwerpunkt und weiteren aktuellen Themen, zu der auch Herr Hantelmann von der ODBG sein Kommen angekündigt hat.

*Brigitte Strauß-Richter (Olytopia)
Wolfgang Hülle (EIG)*

Ein Sommerfest der Extraklasse

2025 OLYMPIADORF FESTIVAL

für Groß
und Klein
am forum1

Fr, 27. Juni: Verschenk's Festival

Sa, 28. Juni: Kultur Festival

So, 29. Juni: Spiel & Sport Festival

Machen Sie mit!

Die erste Kunstwoche im Olympiadorf

Vom 16. bis zum 22. Februar 2025 gab es in der Ladenstraße im Olympischen Dorf was Besonderes zu sehen. Ein einwöchiges Aufblitzen von Bildern und Objekten in den Schaufenstern vieler Läden im Olympischen Dorf. Objekte, Bilder und Fotografien. Eine Woche lang, eine Kunstwoche. Es wurde geschaut und geredet, ja auch sich beschwert über die eine oder andere Nackerte auf den Gemälden.

Evi Grundner und Manfred Welzel, zwei Künstler aus dem Olympischen Dorf hatten die Idee zu dieser besonderen Art der Ausstellung.

Die Kunst soll zu den Menschen kommen:

Zu einer öffentlichen Ausstellung in der Ladenpassage. In den dortigen Läden und Räumlichkeiten. Mit Künstlern und Kreativen aus dem Dorf und der nächsten Umgebung. Die Vielfalt der Kreativen im Dorf soll sichtbar werden.

Die Idee wurde publik gemacht, ein erstes Treffen fand statt. Die Aufgaben verteilt: wer welche Läden anspricht und für die Idee begeistert. Adressen werden ausgetauscht, Rahmenbedingungen festgelegt.

Überraschend viele Ladenbesitzer erklärten sich bereit, Schaufensterfläche zur Verfügung zu stellen, auch die evangelische Kirche und das Art Hotel waren dabei. Laufend schlossen sich wei-



Die teilnehmenden Künstler an der ersten Kunstwoche Olympiadorf. Von links nach rechts: Wolfgang Lippstreu, Belinda Blaser, Horst Schumacher, Manfred Welzel, Marianne Kühnemann, Brigitte Voit, Eva Knevels, Noa Jäger, Margit Ellendorf, Evi Grundner, Friedrich Götz, Katharina Ostaschewski, Paula Stolz, Renata Rauch. Markus Holzner war leider verhindert. Foto: unbekannt

tere Kunstschaaffende aus dem Olympischen Dorf an. Plakatenwürfe wurden begutachtet und beschlossen. Es musste alles schnell gehen, die Zeit raste.

Am Sonntag, dem 16. Februar, einem schneidend kalten Tag, war es soweit: die Vernissage begann pünktlich um 16 Uhr.

Die Künstler und Besucher der Ausstellung gingen von Schaufenster zu Schaufenster, unter den erklärenden Einlassungen des jeweiligen Künstlers. Die Finissage fand im forum² mit einem Klavierkonzert von Valentin Zwerschke, einer Ansprache der Initiatoren und einem Bilder-Happening von Friedrich Götz statt.

Fazit: eine gute Idee, die das Olympische Dorf bereichert hat. Die Fortsetzung ist bereits angedacht.

Und wer nicht alles gesehen hat, kann mit untenstehendem QR-Code eine Nachschau aller Werke und der teilnehmenden Künstler sehen.

Dank an die teilnehmenden Ausstellungsorte: Apotheke am Forum, Art-Hotel Ana, Restaurant Blücher, Bayerische Versicherungskammer, Bio-Insel, Cozy Nails & Beauty, Immobilien Thomas Niederl, Josef Barber, Medicura Sanitätshaus, Nanispa, Olympia Fruchthaus, Olympia Pizza Haus, Olympia Werk, Oly-Shop, PP Immobilien, R-Markt, SunDay Beauty & Spa, Stadtparkasse München, ev. Kirche im Olympiadorf.

Friedrich Götz

Für eine Übersicht der Werke und Künstler, scannen Sie den QR-Code.



Frau Pfarlerin Hehenwarter



Willkommen im Dorf

- Was war Ihre Motivation, aus dem schönen Köln zu uns in die bayerische Landeshauptstadt zu kommen und sich speziell als Pfarrerin der Olympiakirche zu bewerben?

Erst einmal: Ich freue mich schon sehr ab dem 01. April in der Heilig-Geist-Gemeinde mit Ihnen Kirche zu leben und mitzugestalten - und viele von Ihnen und Euch kennenzulernen!

Mein Mann kommt ursprünglich aus Bayern und aufgrund meines Studiums und meiner Ausbildung ist er immer mit mir mitgezogen – jetzt war es also an der Zeit, dass ich mit ihm mitziehe - und München war da (nicht nur aus familiären Gründen, sondern auch aufgrund der Schönheit der Stadt) unsere erste Wahl. Wir sind sehr glücklich, dass uns unser Weg zu Ihnen in die Gemeinde ins Olympische Dorf geführt hat.

- Die Olympiakirche ist ja Teil des ersten Ökumenischen Gemeindezentrums in Bayern und wir „leben“ und beten unter einem Dach mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern von Frieden Christi. Wie können wir Ihrer Meinung nach eine lebendige ökumenische Gemeinschaft „in versöhnter Verschiedenheit“ fördern?

Ich bin im katholischen Köln in einem evangelischen Pfarrhaus aufgewachsen

und habe von klein auf gelernt, ökumenisch zu leben. Ich habe erlebt, dass es für eine lebendige ökumenische Gemeinschaft wichtig ist, einander offen zu begegnen, in Köln sagt man: „Jeder Jeck ist anders“ (frei übersetzt: Alle dürfen sein, wie sie sind!).

Dann finde ich es wichtig, die Gemeinsamkeiten zu feiern, davon haben wir nämlich einige!

Und zu guter Letzt finde ich es aber auch wichtig, uns selber kritisch zu hinterfragen, die Unterschiede ehrlich anzusprechen und gemeinsam zu überlegen, wie wir als weniger werdende Christ*innen unsere gemeinsamen Werte in der Gesellschaft glaubwürdig vertreten können.

- Viele Menschen treten aus der Kirche aus. Haben Sie ein „Rezept“ dagegen und kann die evangelische Kirche auch für junge Menschen wieder spannend werden?

Neue Formate

Ich habe leider noch kein „Rezept“ dagegen. Ich finde es aber wichtig, wenn in diesem neu zu entwickelnden Rezept Altbewährtes bestehen bleiben kann und es gleichzeitig aber auch eine Kochwerkstatt gibt für neue Gewürzmischungen, wie neue Gottesdienstformate, Glaubenskurse und Strukturen. Ich finde da die Jahreslosung ermutigend und passend: „Prüft alles und behaltet das Gute“ (1.Thess 5,21). Räume zu eröffnen und offene Angebote zur Begegnung und Mitwirkung zu machen, ist da sicher eine wichtige Voraussetzung, die wir schaf-

Foto: privat

fen sollten. Darüber hinaus finde ich es wichtig auf (junge) Menschen zuzugehen, ihre Lebensrealitäten kennen zu lernen, zu hören, was sie bewegt wie wir sie als Kirche in ihrem Leben begleiten und sie Kirche mit uns gestalten lassen können.

- Können Sie sich andere/neue Formen von Gottesdiensten und Andachten – auch mit oder von Ehrenamtlichen und Laien – vorstellen ?

Auf jeden Fall! Ich bin offen und experimentierfreudig und freue mich sehr, auch gerade mit Ehrenamtlichen zusammenzuarbeiten und einen kreativen Ideenaustausch zu fördern!

In der Rheinischen Kirche habe ich den ökumenischen Lebendigen Adventskalender miterlebt, neue Gottesdienstformen von der Wohnzimmerkirche bis zum Wald-Familiengottesdienst, Stille Kirche und Taizé-Andachten. Da möchte ich gerne mit Ihnen und Euch ins Gespräch kommen, was vor Ort gut passen könnte.

- Mögen Sie uns abschließend noch etwas aus Ihrem Leben erzählen ?

Wer ich bin

Ich bin mit drei Geschwistern in Köln in einem Pfarrhaus aufgewachsen. Das Studium führte mich nach Wuppertal, Münster und Wien.

In diesen Jahren konnte ich Partnerkirchen in den USA, Indonesien und Israel besuchen und habe ein für mich sehr prägendes Langzeit-Diakoniepraktikum in Life-Gate (Rehazentrum für Kinder und Jugendliche) im Westjordanland absolviert. Im „Abrahams Hostel“ in Tel Aviv habe ich in dieser Zeit auch meinen Mann

kennengelernt, der dort durch das Erasmus-Programm IT-Sicherheitsmanagement studiert hat. Das Vikariat habe ich bei einer jungen Mentorin in Brühl bei Köln erlebt und dort mit Schwerpunkt Familien- und Jugendarbeit gearbeitet. Auch die enormen Transformationsprozesse mit Anforderungen von Fusionen und Gebäudemanagement habe ich dort miterleben können.

So viel erst einmal.

Ich freue mich, Sie und Euch sehr bald persönlich kennenzulernen – kommen Sie gerne immer auf mich zu!

Ihre/Eure Lea Hehenwarter

P.S. Herzliche Einladung zu meinem Einführungs- und Ordinationsgottesdienst am 13. April 2025 um 15 Uhr in der Olympiakirche.

*Interview
Wolfgang Lippstreu*



LEONARDO ROYAL MUNICH

Lazy Sunday Brunch mit Kinderbetreuung

Come join us

Die nächsten Termine 2025

20. April * | 21. April * | 11. Mai (Muttertag) | 25. Mai
29. Juni (Brunch mit BBQ) | 26. Oktober | 30. November
14. Dezember | 25. Dezember * | 26. Dezember *

47,00 Euro pro Person

Neben Kaffee- und Teespezialitäten, Sekt, Wasser, Softdrinks und Saftbar sind auch die Kinderbetreuung und die Parkgebühren für die Tiefgarage bereits inkludiert. Für Kinder zwischen 5 und 14 Jahren zahlen Sie nur 1 Euro pro Lebensjahr, Kinder bis 4 Jahre laden wir ein.

* An den Feiertagen erwartet Sie ein besonders festliches Buffet (55,00 Euro pro Person).

Reservierungen und weitere Informationen:
restaurant.royalmunich@leonardo-hotels.com

leonardo-hotels.com

Menschen in

Seit über 20 Jahren lebe ich jetzt im Olydorf und in dieser Zeit sind mir viele interessante und liebenswerte Menschen begegnet. Meine Besuche auf unserem Wertstoffhof haben mir häufig Gelegenheit gegeben, mit den Menschen, die dort arbeiten, ins Gespräch zu kommen. Einer von ihnen war bereit, mir seine Geschichte zu erzählen, und ich finde sie so eindrucksvoll, dass ich sie den Lesern gerne weitergeben möchte. Dabei lasse ich den Erzähler selbst zu Wort kommen.

Ich arbeite hier auf dem Wertstoffhof seit 2015. Es ist meine erste Arbeitsstelle hier in Deutschland und auch die erste geregelte Arbeit mit Arbeitsvertrag in meinem Leben. Ich bin jetzt Mitte 40 und stamme aus Nigeria.

Nigeria Geboren wurde ich als zweites von 6 Kindern. Meine Familie gehört zum Volk der Igbo, das im Osten Nigerias ansässig ist. Wir sind ein christlich orientiertes Volk im Gegensatz zu den Hausa weiter westlich. Der Biafrakrieg war ein Konflikt dieser beiden Völker, um die Vorherrschaft im Land (vor dem Hintergrund großer Ölfunde auf dem Gebiet der Igbo), der mit der Vorherrschaft der Hausa und einem Gemetzel unter den Igbo endete. Auch meine Familie war davon betroffen, mein Opa starb im Krieg. Meine Familie war sehr arm, wir haben alle in einem Zimmer gelebt.

Als ich 8 Jahre alt war, holte mich ein Onkel, der selbst keine Familie hatte, zu sich, um meine Familie zu entlasten. Ich besuchte 6 Jahre die Grundschule, aber der Onkel verlor seine Arbeit und konnte kei-

ne höhere Schule bezahlen. Meine Familie konnte ich viele Jahre nicht mehr sehen, die Entfernung war zu groß.

Als ich 15 war, nahm mich ein anderer Mieter des Hauses, in dem wir wohnten, weiter in den Norden mit, wo er mit einem Bruder eine Bäckerei betrieb. Ich habe dort gearbeitet, bekam aber keinen Lohn und die Brüder stritten unentwegt. So ging ich zurück zu meiner Familie und zu meinem älteren Bruder, der in Lagos ein kleines Geschäft betrieb. Dieses lief jedoch schlecht, so dass ich ab 2002 versuchte, Nigeria zu verlassen und anderswo bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen zu finden.

China 2007 hatte ich etwas gespart und die Bedingung, mit einem Visum für einen Monat nach China einzureisen, war relativ günstig. Also wählte ich diese Option und blieb nach dem einen Monat dort, ohne Visum. Ich arbeitete als Guide für Nigerianer, die ins Land kamen um einzukaufen. Auch ich kaufte Waren und schickte sie nach Nigeria, wo sie verkauft werden konnten. Ich konnte bei einem Cousin und bei einer Freundin wohnen, war aber sehr gestresst von der ständigen Angst vor der Polizei. Ich beschloss 2009, nach Nigeria zurückzukehren. Ich kaufte einige Waren, um Startgeld zu haben und schickte sie nach Nigeria. Sie wurden jedoch von der Agentur unterschlagen und das Geld war fort.

Europa Ich lebte dann wieder in Nigeria. Das Land bot jedoch keine Chance, jemals ein Leben in einigermaßen gesicherten Verhältnissen zu führen. Die Regie-

rung ist korrupt, und ohne gute Bildung, Beziehungen und Geldmittel gab es keine Chance für mich und meine Familie.

So beschloss ich, mein Glück in Europa zu versuchen. 2012 konnte ich ein Visum für die Türkei bekommen und musste innerhalb von zwei Wochen dort einreisen. Das gelang mir auch und so stand ich mit kaum Geld in der Tasche in Istanbul am Flughafen. Mit Hilfe eines Nigerianers fand ich eine provisorische Unterkunft, die jedoch diesen Namen eigentlich nicht verdient.

Mit 8 bis 10 anderen Personen in einem winzigen Raum ohne Bett konnte ich dann nächtigen, und es gelang mir wieder, mit verschiedenen Tätigkeiten so viel zu verdienen, dass ich 2015 eine „Überfahrt“ nach Griechenland bezahlen konnte. Das bedeutet: Boote, für ca. 15 Personen ausgelegt, wurden mit 50 Personen vollgestopft und ohne Führung auf die Überfahrt geschickt. Man konnte schwach ein Licht sehen, wo die Küste einer kleinen griechischen Insel war. Ich kann mich nicht an den Namen erinnern.

Wir wurden von der Küstenwache aufgebracht, und nachdem wir nicht umkehren wollten, wurde unsere Benzinleitung durchtrennt. So wurden wir zurück in die Türkei geschleppt, wo das Spiel von vorne begann. Bei der nächsten Überfahrt kamen wir durch und landeten in Griechenland. Wir wurden dann aufs Festland gebracht und mussten das Land innerhalb von 14 Tagen verlassen, wenn wir nicht in Griechenland Asyl beantragen würden.

m Dorf

Ich machte einen 10-tägigen Fußmarsch, praktisch ohne Essen (hilfreiche Menschen gaben uns manchmal Brot und etwas zu trinken). Ich war so schwach, dass ich ohne die Hilfe einer mitlaufenden Frau aufgegeben hätte. Ich konnte nicht mehr weiter und hatte auch große Angst, was wohl jetzt weiter passieren würde.

In Mazedonien bekamen wir mehr Unterstützung und konnten Serbien und Ungarn damals noch mit Bussen durchqueren. Von Österreich aus kamen wir mit dem Zug schließlich in München an.

Ich hatte das gewaltige Glück, dass ich hierbleiben und sehr schnell auch arbeiten konnte. Ich habe jetzt hier eine Familie mit einer inzwischen 5-jährigen Tochter, was mich unendlich glücklich macht.

Was ich mir für mein Leben wünsche? Dass ich ein Leben in Sicherheit leben und meine Familie in Nigeria unterstützen kann, und dass meine Tochter ein gutes Leben haben kann. Mein Zuhause ist jetzt hier, aber ich halte den Kontakt nach Nigeria und möchte, wenn ich Rentner bin, dort und hier leben können.

Damit endete unser Gespräch. Ich war sehr beeindruckt von dem Mut und der Bereitschaft, immer wieder aufzustehen und das Leben erneut, trotz der Gefahren und Unsicherheiten, anzupacken. Er hat nicht geklagt, stattdessen Optimismus und auch Dankbarkeit gegenüber dem Schicksal geäußert. Ich denke, von dieser Haltung können wir viel lernen hier in Deutschland.

Marion Heegner

Bericht aus dem Bezirksausschuss Milbertshofen – Am Hart

Der Bezirksausschuss Milbertshofen – Am Hart (BA 11) hat sich im vergangenen halben Jahr bei der Landeshauptstadt München unter anderem für folgende Themen eingesetzt:

- Größere Müllbehälter am Olympiaparkeingang vor der BMW-Welt (SPD-Antrag)
- Eigene Wertstoffinsel in der Siedlung Oberwiesenfeld einrichten (ÖDP-Antrag)
- Einrichtung Toilettenanlage am U-Bahnhof Oberwiesenfeld (ÖDP-Antrag)
- Entfernung Parkplätze Feuerwehrzufahrt Helene-Mayer-Ring aus Sicherheitsgründen (SPD-Antrag)
- Einrichtung von Abstellflächen für E-Roller und andere Fahrzeuge geteilter Mobilität (Vorlage der Stadtverwaltung)
- Hangrutsch am südlichen Serpentinweg auf den Olympiaberg durch Bepflanzung verhindern (ÖDP-Antrag)
- Wiederbegrünung der geschotterten Baumtröge im Studentendorf (SPD-Antrag)
- Umstellung auf jährliche Wiesenmahd im Olympiapark (ÖDP-Antrag)
- Anbringung eines Schildes zur Erläuterung des Straßennamens Prälat-Summerer-Weg (ÖDP-Antrag)



Reinhard Zebhauser
Internist – Kardiologe
Hausärztliche Versorgung

Tel. 089 351 66 51
Fax. 089 351 52 21
Mail r.zebhauser@t-online.de
<http://www.arztpraxis-zebhauser.de>

Straßbergerstraße 2
80809 München

Leo Meyer-Giesow, Mitglied des Bezirksausschusses

Katholische Pfarrei Frieden Christi

**Einladung zum Pfarrfest an
Christi Himmelfahrt,
29. Mai 2025 ab 10 Uhr**

Wir laden alle Bewohnerinnen und Bewohner ein zur Mitfeier der großen Feste im Kirchenjahr. Palmsonntag, Karwoche, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam.

Für weniger religiöse, aber musikliebende Menschen ist neben den MIOD-Konzerten besonders das Pfarrfest eine gute Gelegenheit, einfach nachbarschaftlich vorbeizuschauen bei einem zünf-

tigen Frühschoppen u.a. mit Grill, Kuchen und schwungvoller Musik.

Krankenpastoral

Wenn Sie Beratung oder Besuch im Zusammenhang mit der Betreuung von Kranken wünschen, können Sie sich neben der Pfarrei auch an die Krankenpastoral wenden. Pastoralreferent Martin Holzner ist im Pfarrbüro Frieden Christi in der Straßbergerstraße 5 zu erreichen, auch unter der Nummer 44 44 381 45 oder www.krankenpastoral.de

Weitere Informationen aus der Pfarrei:

Sie sind sehr gerne eingeladen, sich über die Schaukästen rund um die Pfarrkirche zu informieren. Am Eingang zur Werktagskirche am Helene-Mayer-Ring liegen in der Regel auch die Wochentermine aus.

Martin Cambensy, Pfarrer
mcambensy@ebmuc.de

Termine Frieden Christi

(Änderungen vorbehalten):

Donnerstag, 01.05.2025, 10 Uhr:
feierliche Erstkommunion

Sonntag, 04.05.2025, 11 Uhr:
Sonntagsmensa mit Mittagessen und Eine-Welt-Verkauf

Sonntag, 22.06.2025, 10 Uhr:
Pfarrfronleichnam mit Frühschoppen

Sonntag, 06.07.2025, 11 Uhr:

Sonntagsmensa mit Mittagessen und Eine-Welt-Verkauf

Freitag, 18.07.2025, 18 Uhr:
Ökumenisches Sommerfest

In den Sommerferien Zeltlager

Sonntag, 05.10.2025, 11 Uhr:

Erntedank-Sonntagsmensa mit Mittagessen und Eine-Welt-Verkauf

Termine EIG

Samstag, 17. Mai 2025, 10 - 15 Uhr:
Hofflohmarkt. (alternativ 24.05.2025)

Mai/Juni – siehe Webseite:
Treffen der WEG Verwaltungsbeiräte zum Thema Solarplan

Samstag, 05. Juli 2025, ab 18 Uhr:
Nachbarschaftsfest auf dem Basketballplatz

Sonntag, 14. September 2025, 11 und 14 Uhr:
Tag des offenen Denkmals – Führungen

Termine Kirchenzentrum

Termine Olympiakirche

Sonntag, 13.04.2025, 15.00 Uhr, Olympiakirche
Einführungs und Ordinationsgottesdienst

Olympiakirche Chöre Probenstermine:

Ökumenischer Chor – donnerstags 20 Uhr

Ökumenischer Kinderchor – dienstags 15 Uhr

Olyphonics – montags 20 Uhr

Dorfsenioren e.V.: Mittwoch, 15-17 Uhr
Spielesachmittag im Generationentreff

Dorfsenioren e.V.: Freitag, 15-17 Uhr
(alle zwei Wochen) – Seniorencafé in Raum 3

Pfadfinder:

Kontakt: pfadfinder-moosach@gmx.net

Jahrgang: 2015-2017

Gruppenstunde dienstags 17:00-18:30 Uhr in der Olympiakirche

Jahrgang: 2012-2014

Gruppenstunde montags 17:30-19:00 Uhr in der Heilig Geist Kirche in Moosach

Jahrgang: 2006-2010

Gruppenstunde mittwochs 18:00-19:30 Uhr in der Olympiakirche

Termine Kulturverein

15./16./17. sowie 22./23./24. Mai

Die Theatergruppe Olympiadorfspiel
„Es war die Lerche“ von Ephraim Kishon

vom 25. Mai bis zum 1. Juni

Bayerische Woche

vom 27. bis zum 29. Juni

Olympiadorf Festival

Musik im Olympischen Dorf (MIOD) bis Juli 2025

Sonntag, 13. Juli 2025 19 Uhr

Kirchenzentrum Frieden Christi
ALL RIGHT, OKAY, YOU WIN

Münchner Swing-Projekt
(Swing, Latin, Blues)

Termine ÖDP Ortsgruppe Olympiadorf

Do., 08.05.2025, 19:00-21:00 Uhr,
ÖDP-Gesprächsrunde zur Stadtrats- und
Bezirksausschusswahl 2026, Olympia Pizza
Haus, HMR 19 (Kirchenvorplatz).

Aktuelle Neuigkeiten und Termine finden Sie
im ÖDP-Schaukasten in der Ladenstraße und
unter www.oedp-muenchen.de. Ansprech-
partner: Rosemarie Buchner & Leo Meyer-
Giesow,
Telefon 089/3516114, E-Mail
leo.meyer-giesow@oedp-muenchen.de.

Termine SPD OV Olympiadorf

In der Regel im Evangelischen Gemeindezen-
trum Raum 3, Olympiakirche um 19:30 Uhr.
Vorstandssitzungen sind parteiöffentlich.

01.04.2025 Vorstandssitzung

06.05.2025 Vorstandssitzung

03.06.2025 Vorstandssitzung

01.07.2025 Vorstandssitzung

02.09.2025 Vorstandssitzung

07.10.2025 Vorstandssitzung

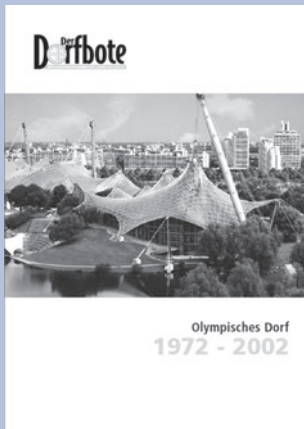
Für Fragen und Anregungen können Sie sich
gerne an uns wenden. spdolympiadorf.de

Leben im Dorf



Leben Im Dorf, viele Informationen finden Sie auf
<https://eig-olympiadorf.de/leben-im-olympiadorf/>
oder mit nebenstehendem QR-Code.
Unbedingt reinschauen.

Der Jubiläums-Dorfbote



Nr. 74/2002

– Sonderausgabe –

ist für 2,- € bei der EIG erhältlich.

50
JAHRE
OLYMPISCHES
DORF
MÜNCHEN
1972 - 2022



JUBILÄUMSDORFBOTE

historisches Sammelobjekt

Begrenzte NEU-Auflage

Für 6 Euro erhältlich in Läden
der Ladenstraße

**Buchen Sie jetzt
Ihre Anzeige
im Dorfboten**

Die Anzeigenplätze
sind begrenzt.

Anzeigen- & Redaktionsschluss Dorfbote Nr. 117 28. September 2025

BEITRITTSFORMULAR

An die EIG

Connollystraße 12, 80809 München
oder Briefkasten an der Wettersäule

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
EIG Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf e.V.

Ich zahle einen jährlichen Mitgliedsbeitrag

Euro 18,- Euro 20,- (für auswärtige Mitglieder)

Ich/Wir gestatte/n der EIG bis auf Widerruf den Mitgliedsbeitrag von
meinem/unsere(m) Konto einzuziehen.

IBAN

BIC

Bank

Ich habe Interesse an einer Mitarbeit.

Die Mitgliedschaft kann mit einer Frist von drei Monaten zum Ende
des Kalendariums gekündigt werden.

Name Vorname

Beruf* Tel./Fax

Straße/Nr. E-Mail

PLZ Wohnort

Datum Unterschrift

*Die Beantwortung ist freiwillig.

IMPRESSUM

Herausgeber

EIG Einwohner-Interessen-Ge-
meinschaft Olympisches Dorf e.V.
Connollystraße 12
80809 München
Tel. 089 12391766
Tel. 01522 1907014
vorstand@eig-olympiadorf.de
www.eig-olympiadorf.de

Bankverbindung

IBAN: DE15 7015 0000 0090 1031 02
BIC: SSKMDEMXXX
Stadtsparkasse München

Vorstand

Monika Shah
Wolfgang Hülle
Manuela Feese-Zolotnitski

Redaktion und Anzeigen

Petra Fening, Monika Shah,
Maren Willkomm,
dorfbote@eig-olympiadorf.de

Die Redaktion ist nicht verantwort-
lich für den Inhalt der Beiträge von
Gastautoren.

Layout / Satz

Friedrich Götz
www.pixelherz.de

Auflage: 3.200 Exemplare

Papier: Recyclingpapier